



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)**

494 (22.10.1936) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-277267](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-277267)





CKS  
DER

erfolg!  
6.30 Uhr

ERSUM

1-Theater  
nhelm

g. 22. Oktober  
ng Nr. 52  
G Nr. 4  
niete G Nr. 2

hellen  
g von Frankreich  
Paul Sol. Grand  
Ende nach 22 Uhr

ies

tte

Alexander,  
r

RSUM

Kultur-  
Film  
Katinée

n Sonntag  
ttags 11.30  
erport-Großfilm  
e Begeisterung

zauber  
den  
miten

bestehenden Sch  
leses herrliches  
ausgeschlossen  
urensfahrern unter  
g von Sonne, Ma  
nee gemacht worden

einzelnen Etappen  
ergleichlich schön  
erreichet Sie unum  
ag-Anzeige

Matinee-Preis  
0,90 L.-Mk.  
be Preise/Vorverkauf

ERSUM

mer bezahlt

BAR  
lou  
6. 2

line - Mix-Getränk  
erer Spezial-Bier

# Volksfreisbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R 3, 14/15. Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Das „Volksfreisbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreise: Drei Quartale monatlich 2,20 RM, u. 50 Pf. Tageslohn; durch die Post 2,20 RM, (einschl. 63,6 Pf. Postzeitungsgebühr) jährlich 72 RM. Beleglosh. Ausgabe B erl. wöchentlich 7mal. Bezugspreise: Drei Quartale monatlich 1,70 RM, u. 30 Pf. Tageslohn; durch die Post 1,70 RM, (einschl. 49,28 Pf. Postzeitungsgebühr) jährlich 42 RM. Beleglosh. In die Zeitung am Erscheinungsort (auch d. hdb. Gewalt) verbindl. besetzt kein Anspr. auf Entschädigung.

W neigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Mikrometerzeile 10 Pf. Die 4spalt. Mikrometerzeile im Zertitel 45 Pf. Schwemmer und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Mikrometerzeile 4 Pf. Die 4spalt. Mikrometerzeile im Zertitel 18 Pf. Bei Wiederholung nachfolgend gemäß Preisliste. Schluss der Anzeigenannahme: Freitagsabende 18 Uhr, Abendausg. 12.30 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, R 3, 14/15. Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Abdruck- und Erklärungsstellen: Mannheim. Ausschließl. Vertriebsort: Mannheim. Postfachkonto: Ludwigshafen 4960. Verlagsort: Mannheim.

Abend-Ausgabe A

6. Jahrgang MANNHEIM Nummer 474

Donnerstag, 22. Oktober 1936

## Stalins Generalstab geht nach Spanien

### Außerdem stellt Worschilow die sowjetrussischen Waffenarsenale zur Verfügung Katalonien soll mit Gewalt zu einem kommunistischen Bollwerk gemacht werden

Paris, 22. Oktober.  
„Gingaire“ will in Zusammenhang mit den sowjetrussischen Waffenlieferungen an die Madrider Regierung in Erfahrung gebracht haben, daß am 16. Oktober im Kreml eine Sitzung des Politischen Büros unter dem Vorsitz Molotows stattgefunden habe. Dabei seien außerordentlich weittragende Beschlüsse gefaßt worden, die geeignet seien, den Frieden in Europa zu gefährden.  
Angesichts der Gefahr einer baldigen Einnahme Madrids durch die nationalen Truppen habe die sowjetrussische Regierung beschlossene, nachstehende Maßnahmen zu treffen:  
Angesichts des Mangels an geeigneten sowjetrussischen Handelsschiffen sollen, um Waffenlieferungen für die Madrider Regierung durchführen zu können, zehn ausländische Schiffe mit einer Gesamttonnage von etwa 5000 Tons gechartert werden. Sie sollen unter dänischer, norwegischer und griechischer Flagge fahren.  
Trotz der Proteste der Offiziere des sowjetrussischen Generalstabs, die eine Erschöpfung ihrer eigenen Reserven an Kriegsmaterial befürchten, habe Marschall Worschilow befohlen müssen, große Mengen Kriegsmaterial nach Barcelona zu schicken, und zwar: 5000 schwere und leichte Maschinengewehre, 300 Kanonen und die dazugehörige Munition. Die erste Ladung umfasse ferner 100 Jagd- und Bombenflugzeuge, die von 40 sowjetrussischen Fliegern begleitet würden. Da An-

tonow Dswjensko, der neue sowjetrussische Generalkonsul in Barcelona, die Entsendung geschulten militärischen Personals gefordert habe, würden außerdem 10 sowjetrussische Artillerieoffiziere nach Katalonien entsandt werden, ferner 15 Militärpropagandisten, die sich mit dem Pressebetrieb und der Verbreitung geeigneter Flugschriften befassen sollen. Fünf militärische Fachleute für drahtlose Telegrafie würden ebenfalls entsandt werden, um eine unmittelbare

funken-telegrafische und telefonische Verbindung zwischen Barcelona und Moskau herzustellen.  
Eine weitere Maßnahme, die Moskau bisher immer noch hinausgezögert habe und die ein amtliches Eingreifen in die militärischen Operationen in Katalonien bewirke, sei die Entsendung von 20 Offizieren des Großen Generalstabs des sowjetrussischen Heeres zu unterstützen.  
**Rotes Hauptquartier Barcelona**  
Sensationelle Enthüllungen zur Einmischung der Sowjets  
Paris, 22. Oktober.  
„Moskau hat seinem Bürgerkriegspezialisten Kwasow Dswjensko Vollmachten für Spanien erteilt!“ In Fettdruck bringt der „Matin“ diese Meldung unter Angabe der näheren Umstände, die der Sowjetunion jetzt zum offenen Eingreifen in den spanischen Bürgerkrieg Veranlassung gegeben zu haben schienen.  
Der Londoner Berichterstatter des Matines schreibt, er habe aus verschiedenen Quellen den Eindruck gewonnen, daß Moskau mit den spanischen Kommunisten zusammen aus Katalonien einen Sowjetstaat zu schaffen versuche.  
**Geheime Besprechungen**  
Die Aufgabe sei dem oben genannten Dswjensko übertragen worden, der Generalkonsul in

nationalen Gesichtspunkt aus stöhen, da das Abkommen von Montreux sowjetrussischen Fahrzeugen die Einfahrt ins Mittelmeer durch die Dardanellen erlaube (!).  
**„Kriegsrat“ in Genf**  
Die neue Richtung der sowjetrussischen Politik, so heißt es in der Meldung des „Matin“ weiter, sei das Ergebnis einer außerordentlichen Konferenz, die Litwinow und andere bolschewistische Führer unlängst in Genf abgehalten hätten. Heute könne man an Hand zuverlässiger Quellen näheren Aufschluß über die Tragweite dieser Beratung geben, die als richtiggehend „internationaler Kriegsrat“ angesprochen zu werden verdiene.  
Der Sowjetbotschafter in Madrid, Rose Rosenber, habe Litwinow eine sehr pessimistische Schilderung der Lage in Spanien übermittelt, wonach die Sowjetsache so gut wie verloren sei. Andererseits hätten Botschaften aus Moskau die in der Sowjetunion herrschenden Zustände in Zusammenhang mit der Erkrankung Stalins als nicht rosig hingestellt.  
Drei Strömungen plagten aufeinander, die bürokratischen Kommunisten unter der Leitung von Molotow, die Trotzki-Anhänger und die Anhänger Worschilows, die bereit seien, eine Militärdiktatur auszurufen. Litwinow als Seele der bolschewistischen Revolution in Spanien und der kommunistischen Umtriebe in Frankreich, habe diese Andeutungen über einen möglichen Zusammenbruch in Moskau nicht in Erwägung gezogen und beschlossen, so schnell wie möglich zu handeln.  
Die Sowjetführer hätten zunächst versucht, die kommunistischen Stellen in Frankreich mobil zu machen, damit die kommunistische Partei in Frankreich mit den Kommunisten in Spanien einen Block bilde.



Graziano bei v. Neurath  
Der italienische Außenminister mit Reichsaußenminister von Neurath in angeregter Unterhaltung. Zu Ehren des in Berlin weilenden Gastes gab Freiherr von Neurath in der Wilhelmstraße ein Frühstück und veranstaltete außerdem eine festliche Abendtafel. (Weißbild (M))

## Verfängliche Fragen an Delbos

Moskaus Wirken in Spanien und der Russenpakt

Paris, 22. Oktober.  
In der Sitzung des Außenpolitischen Ausschusses der Kammer am Mittwoch wurde, wie aus den Berichten der Pariser Presse hervorgeht, an den Außenminister Delbos eine Reihe von Fragen gestellt. Hinsichtlich der spanischen Ereignisse betonte der Außenminister, daß Frankreich nicht die Absicht habe, seine Haltung gegenüber Spanien zu ändern.  
Der Abgeordnete Métaber stellte an den Außenminister die Frage, was Frankreich tun werde, wenn Sowjetrußland aus dem Londoner Einmischungsausschuß austrete, seine Neutralität gegenüber Spanien aufhebe und wenn darüber ein Konflikt mit einer anderen europäischen Macht entstehen würde. Würde dann der Russenpakt in Kraft treten?  
Der Außenminister erwiderte, daß der Pakt nur in Kraft treten werde, wenn das Gebiet

des einen oder anderen verlegt beziehungsweise angegriffen worden sei.  
Der ehemalige Ministerpräsident Flandin, der an den Verhandlungen über den Russenpakt aktiv beteiligt war, gab sich mit dieser Antwort nicht zufrieden und erklärte, daß nach dem Wortlaut des Protokolls zum Russenpakt die beiden Länder sich ihre „Auffassungsbereitschaft über den Angriff“ vorbehalten.  
Delbos erklärte daraufhin, daß der Russenpakt nicht automatisch sei und die französische Regierung keine Entscheidung treffen werde, ohne vorher die Unterzeichner des Nichteinmischungsabkommens konsultiert zu haben.  
Ein anderer Abgeordneter stellte die Frage, ob die französische Regierung eine nationale spanische Regierung anerkennen werde. Der Außenminister antwortete, daß die französische Regierung diese neue Regierung in Madrid anerkennen würde, wenn andere es vor ihr tun würden. Diese Frage hänge aber von den Umständen des Augenblicks ab.



Vier

Beck fährt nach London

und wird von König Eduard empfangen

Warschau, 22. Oktober.

Außenminister Beck wird in der ersten Hälfte des November London einen offiziellen Besuch machen...

Nach Meldungen der polnischen Presse wird Beck der erste fremde Staatsmann sein, der die englische Hauptstadt nach der Hoftrauer besucht.

Keine Bewerbungen an Göring

Berlin, 22. Oktober.

Seit der Herausgabe der Verordnung des Führers über die Durchführung des Vierjahresplanes läuft im Stabsamt des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring eine Fülle von Gesuchen um Verwendung ein...

„Ministerpräsident Generaloberst Göring hat für die Durchführung des Vierjahresplanes seine Mitarbeiter bereits bestimmt. Es wird keine besondere Behörde oder Dienststelle gebildet.“

Italienischer Vorstoß in Westafrika

Bandenführer Deschaf Mai gefallen

Rom, 22. Oktober.

Die römischen Zeitungen bringen ausführliche Schilderung aus Addis Abeba über den erfolgreichen Vorstoß der italienischen Truppen unter Führung des Generals Selojo nach dem westlichen Afrika...

„Hier Hoje“ auch in Paris

Paris, 22. Oktober

Ein Pariser wäre bei der letzten Luftschußübung beinahe ein Opfer seiner Unkenntnis geworden. Da er schon seit Jahren keine Zeitung mehr gelesen hatte, wußte er auch nichts von den für die Übung getroffenen Maßnahmen...

Ein Madrider Vorwerk gefallen

Die Autostraße nach Madrid für Mola frei

(Drahtbericht unseres Pariser Korrespondenten).

Paris, 22. Oktober.

Wie die Radio-Agentur berichtet, haben die roten Militärs am Mittwoch Navacarnero, einen der letzten Stützpunkte im Westen von Madrid, geräumt. Die Zivilbevölkerung hatte die Stadt einige Stunden vor der Räumung durch die Roten bereits verlassen.

Die Einnahme von Navacarnero ist von größter Bedeutung, da nun die Autostraße nach Madrid für die nationalistischen Truppen frei geworden ist.

Brüssel verbot Rekrutenaufmarsch

Man befürchtete schwere Unruhen am kommenden Sonntag

Brüssel, 22. Oktober

Das belgische Kabinett hat in einer Nacht-sitzung beschlossen, die für Sonntag geplante Massenversammlung der Anhänger von Rex zu verbieten.

In der amtlichen Begründung zu dem Verbot heißt es, die Regierung habe im Bewußtsein ihrer Verantwortung für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung beschlossen, diese Kundgebung zu verbieten.

Degrelle hat gestern noch in seiner Zeitung mitgeteilt, daß die Versammlung, zu der 200 000 Anhänger von Rex erscheinen sollen, auf alle Fälle stattfinden werde.

gefegt. Gleichzeitig wurde der Ort Villamanta in der Nähe von Navacarnero von den Mola-Truppen besetzt.

Die Radio-Agentur meldet weiter aus Lisbon, daß die nationalen Truppen den wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Laredo, südwestlich von Huesca, eingenommen haben.

Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, haben die Marzisten am Dienstag in Cartagena alle ihre Gefangenen umgebracht, da die Stadt von nationalistischen Flugzeugen mit Bomben belegt worden war.

Die Frau des Präsidenten des roten Spanien, Azana, ist im Flugzeug von Alicante kommend, in Toulouse eingetroffen.

Eine am Mittwoch in St. Jean de Luz zwischen Vertrauensmännern des Generals Franco und der baskischen separatistischen Verwaltung von Bilbao stattgefundene Verhandlung über eine Uebergabe der Stadt und Umgebung ist ergebnislos verlaufen.

Brüssel verbot Rekrutenaufmarsch

Man befürchtete schwere Unruhen am kommenden Sonntag

Brüssel, 22. Okt. (S-B-Funk)

Zu dem Verbot des Ministerrats veröffentlicht die Zeitung der Rex-Bewegung eine Erklärung, worin es heißt, Rex sei über diese Ent-

schreibung des Kabinetts erstaunt. Die Entscheidung sei durch nichts gerechtfertigt...

scheidung sei durch nichts gerechtfertigt; denn bei der in Aussicht genommenen Versammlung handle es sich um eine streng private Veranstaltung...

In Kürze

Die Grundsteinlegung zum Hause des Deutschen Reichs in München am 24. Oktober wird vom Reichsfürstbischof München und Deutschland...

Deutsche Frontkämpfer werden unter Führung des Herzogs von Koburg vom 23. bis 28. Oktober Gäste der Britischen Legion sein.

Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, Dr. Dörmmler, traf am Mittwoch in Salzburg ein, um den Direktoren der Oesterreichischen Bundesbahnen...

Der ungarische Ministerpräsident Daranyi gab im Reichstag eine programmatische Erklärung über die Politik seiner Regierung ab...

Wie der diplomatische Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph“ meldet, ist am Mittwochabend in London ein Bericht eingegangen, daß Moskau bereits den festen Entschluß gefaßt habe, sich vom dem Nichteinmischungsabkommen zurückzuziehen.

Bei einem Streik in Lille haben die Arbeiter neben den üblichen Forderungen auf Lohnerhöhungen und Vierzigstundenswoche volle Bezahlung der Löhne während der ganzen Militärdienstzeit verlangt.

Ein Oelfleck half den Schiffbrüchigen

Haifische bedrohten die Passagiere der „Van der Wyk“

Amsterdam, 22. Oktober (Sig. Meld.).

Nach den letzten bei der Koninklijke Pateenvoort-Wij eingelaufenen Meldungen wurden bei dem Untergang des Dampfers „Van der Wyk“ 134 Personen gerettet...

In niederländischen Schiffahrtskreisen bezeichnet man es als unglücklich, daß ein so großer und völlig seetüchtiger Dampfer wie die „Van der Wyk“ im Angesicht der Rüste in den an sich so ruhigen indischen Gewässern innerhalb weniger Minuten untergehen konnte.

Opfer der Katastrophe erklärte. Die Flugschiffe der Marineflottille Soerabaja konnten etwa 40 Passagiere, davon sechs Europäer, an Bord nehmen und in Sicherheit bringen.

„Geschichtsunterricht als nationalpolitische Erziehung“

Ein richtungweisender Vortrag von Ministerpräsident Klages in Ulm

Die ernste und im Weltanschauungskampf des Dritten Reiches so überaus wichtige Arbeit des Reichsbundes für Deutsche Vorgeschichte fand in einem mit Spannung erwarteten Vortrag des Ministerpräsidenten Klages (Braunschweig) vor zahlreichen und dankbaren Hörern...

H. Klages sagte einleitend, daß, wie die Geschichtsschreibung, der Geschichtsunterricht der Vergangenheit ihren Stempel durch den Geist des Merkmalismus, des Liberalismus oder durch die Weltanschauung des marxistischen historischen Materialismus erhielten...

Jeder Zeit und an jedem Ort bestimmen muß und ihn dann zu seiner heroischen Haltung befähigt, die für das junge Deutschland kennzeichnend werden muß.

Geist und Methode

Die erste und wichtigste Frage ist die, von welchem Geist der Geschichtsunterricht beherrscht wird, an zweiter Stelle steht die Methode nach der die Jugend Geschichte lernt und erlebt.

beste Herz und die größte Tatkraft besitzen und die Frage der rechten Auslese. Der fachlichen Langeweile stehen als Unterrichtsgefahr am nächsten die Gliederverrenkungen einer Objektivität...

Wir haben nur einen Maßstab, den Lebenswillen des deutschen Volkes, wir sind objektiv, wenn wir deutsch sind. Von solcher Haltung der sei die Stoffauswahl für den Geschichtsunterricht leicht.

Der Redner ging dann auf die Kräfte ein, die von außen am Schicksal der Nation gestalten. Unter ihnen sei der Boden der wichtigsten, aber so, daß er dem Blute untergeordnet ist.

Für ein Volk, das erst einmal mit fremdem Blute durchsetzt ist, gibt es keine Rettung mehr. Diese Erkenntnis zu sehen und zu verstehen ist eine weitere Aufgabe des nationalsozialistischen Geschichtsunterrichts.

Mitarbeit der Jugend

Die Geschichte der Vergangenheit findet ihre Fortsetzung in der Gegenwart, und sie weist darüber hinaus in die Zukunft. Darum muß nicht nur das große Geschehen unserer Tage im Mittelpunkt des Interesses stehen...

Verheißenes Einfor

Das praktische

Das praktische Nr. 1 von G. (Einleitung des geschichtlichen Mann in das Antrumen war die Fülle und er hervorzuheben das Labyrinth der Kampfgeschichtlichen Zeitschriften der den Zeitung von Ernst Boebe Gedanke lag über den das Wenigste Landman...

Ministerpräsident Klages zeigte dann die Bedeutung, die unser Geschichtsbild durch die Erkenntnis erfahren hat, daß der Ausgangspunkt aller Kultur die nordische Rasse ist.

Abschließend gab Ministerpräsident Klages einen Überblick über den Aufbau des geschichtlichen Geschehens in seiner großen und weiten Entwicklungslinie. Darin sei zu erkennen, daß es nur eine Weltgeschichte gebe, die Weltgeschichte der nordischen Rasse.

Ein Land im

London attack... Zeitungsjungen... London! verliert... Redaktionen... Washington... Co. Roosevelt!... die Reuebüch... eines Schillen... den beiden Ran... den Gehirnen...

Ein Theologe

Thomas, Kien heißen... Daten, von denen... in der Reich... Zweifelslos hat... Anspruch auf... fänger mehr in... ins Jahr stellt... drittemal. H... Hipler der wir... dierte Thomas... ver. Damals f... weißhaarigen... derer Prozen... Nachberechtigt... weites Mal, g... grund der Str... Aufweg sah. S... daß Thomas d... sere Zukunft in... jah hatte sich... Norman Th... Jahre die Zahl... einmal verdier... hartnäckig gew... einfachen Verb... der Universität... befreite sich z... Sozialismus. U... und präbige... Trotz seiner un... lang es Thom... zu einem bede... schen Innenpol...

Ein Land im

London attack...

Zeitungsjungen... London! verliert... Redaktionen... Washington... Co. Roosevelt!... die Reuebüch... eines Schillen... den beiden Ran... den Gehirnen...

Ein Theologe

Thomas, Kien heißen... Daten, von denen... in der Reich... Zweifelslos hat... Anspruch auf... fänger mehr in... ins Jahr stellt... drittemal. H... Hipler der wir... dierte Thomas... ver. Damals f... weißhaarigen... derer Prozen... Nachberechtigt... weites Mal, g... grund der Str... Aufweg sah. S... daß Thomas d... sere Zukunft in... jah hatte sich... Norman Th... Jahre die Zahl... einmal verdier... hartnäckig gew... einfachen Verb... der Universität... befreite sich z... Sozialismus. U... und präbige... Trotz seiner un... lang es Thom... zu einem bede... schen Innenpol...

Verheißenes Einfor

Das praktische

Das praktische Nr. 1 von G. (Einleitung des geschichtlichen Mann in das Antrumen war die Fülle und er hervorzuheben das Labyrinth der Kampfgeschichtlichen Zeitschriften der den Zeitung von Ernst Boebe Gedanke lag über den das Wenigste Landman...

Ministerpräsident Klages zeigte dann die Bedeutung, die unser Geschichtsbild durch die Erkenntnis erfahren hat, daß der Ausgangspunkt aller Kultur die nordische Rasse ist.

Abschließend gab Ministerpräsident Klages einen Überblick über den Aufbau des geschichtlichen Geschehens in seiner großen und weiten Entwicklungslinie. Darin sei zu erkennen, daß es nur eine Weltgeschichte gebe, die Weltgeschichte der nordischen Rasse.



# Vier Don Quichotes im USA-Wahlkampf

### Kandidaten, die keiner kennt — Im Schatten des Giganten-Duells Landon-Roosevelt

#### Ein Land im Rhythmus zweier Namen

Landon attackiert in Cleveland! schreien die Zeitungsjungen — „Roosevelt antwortet in Denver!“ verkünden die täglich fetteren Ueberblätter der Abendblätter Chicagos. „Landon gegen die Verschwendung!“ rufen Lausprechler der Station Wpzy. — „Roosevelt verteidigt seine Politik!“ hämmern die Telegrammticker in den Redaktionen der Welt. „Landon — Roosevelt! — Landon! — Roosevelt!“ stampfen 10 000 Girlbeine auf den Reuebühnen Nordamerikas im Takte eines schrillen Schlagers, dessen Text nur aus den beiden Namen besteht, die augenblicklich in den Gehirnen eines jeden Nantees summen.

Wieder einmal ist das riesenland Nordamerika zum Feld eines politischen Duells geworden. Wie alle vier Jahre, kämpfen zwei Gegner um die politische Oberherrschaft, um das Recht der Stellenbesetzung, um die Schlüsselstellung im Lande Washingtons. Demokraten gegen Republikaner — in diese kurze Formel läßt sich die Geschichte der innerpolitischen Kämpfe Nordamerikas fassen. Zwei Parteien, die so ausschließlich das Feld beherrschen, daß man darüber andere politische Gruppen vergißt und ihre Führer übersieht.

Auch dieses Jahr bewerben sich außer den beiden großen Favoriten noch andere Männer um das höchste Amt der Vereinigten Staaten. Sie bleiben unbekannt und unerwähnt wie Vorprogrammboxer am Abend einer Schwergewichtsmeisterschaft, so stark ist die allgemeine Aufmerksamkeit auf den Hauptkampf der „großen Zwei“ konzentriert.

#### Ein Theologe und Sozialist

Thomas, Browder, Colvin und Kiken heißen die vier Präsidentschaftskandidaten, von denen niemand spricht. Wir nennen sie in der Reihenfolge, die ihnen zukommt. Zuerst kommt da Norman Thomas, der Anspruch auf den ersten Platz. Er ist kein Anfänger mehr im Kampf ums Weiße Haus. Dieses Jahr stellt er sich der Wählerschaft zum drittenmal. 1928 schon, auf dem goldenen Gipfel der wirtschaftlichen Prosperität, kandidierte Thomas für die Sozialisten gegen Hoover. Damals stimmten 24 000 Wähler für den weihhaarigen kräftigen Mann. Ein verschwindender Prozentsatz, gemessen an 60 Millionen Wahlberechtigten! Thomas kandidierte 1932 ein zweites Mal, als Amerika in den tiefen Abgrund der Krise abgerutscht war und keinen Ausweg sah. 884 000 Wähler glaubten damals, daß Thomas dem Lande den Weg in eine bessere Zukunft weisen könne. Seine Stimmenzahl hatte sich nahezu verdreifacht!

Norman Thomas hofft, daß sich in diesem Jahre die Zahl seiner Wähler mindestens noch einmal verdreifacht. Er ist Zeit seines Lebens hatnädig gewesen, arbeitete sich empor aus einfachen Verhältnissen zum Bachelor of Arts der Universität Princeton, wurde Theologe und bekehrte sich zu Beginn des Weltkrieges zum Sozialismus. Der Pastor zog den Ornat aus und predigte nunmehr vor Arbeiterzirkeln. Trotz seiner unbefriedigbaren Bekanntheit gelang es Thomas nicht, die sozialistische Partei zu einem bedeutenden Faktor der amerikanischen Innenpolitik zu machen.

Die Erfolglosigkeit des kirchenabtrünnigen Theologen Thomas hat die Konkurrenz des radikalere Kommunismus auf den Plan gerufen. Carl Browder, ein 45jähriger Lehrer aus Kansas, ist der Abgesandte der Kommunisten in Amerika. Ein schwarzhaariger Mann mit einem schmalen Gesicht, der zwischen New York und der Zentrale in Moskau hin und her fährt. Browder ist bekannt für seine Jähzornausbrüche, während derer er sich zu den schwersten Beleidigungen der Behörden hinreißen lassen kann.

Vor wenigen Wochen erst setzte ihn der Bürgermeister eines kleinen Ortes in Texas deswegen hinter Schloß und Riegel. Der kommunistische Kandidat hat den Ortsgewaltigen auf 50 000 Dollar Schadenersatz verklagt. Dabei mühte er ihm eigentlich dankbar sein, denn durch die Tatsache der Verhaftung Browders drang sein Name erstmalig in eine weitere Öffentlichkeit.

#### Stimmen die Neger kommunistisch?

Browder, der ein leidenschaftlicher Raucher durchaus bourgeoisiger Zigarren ist, bereist Amerika zusammen mit einem Neger, den die Kommunisten als Kandidaten für den Posten des Vizepräsidenten aufgestellt haben. Er hofft vor allem auf die Stimmen der Schwarzen und versucht andererseits, durch die Erinnerung an die freiheitlichen Traditionen Amerikas aus den Jahren des Unabhängigkeitskrieges und der Regerefreierung die Arbeiterschaft zu einem Aufstand gegen die „Bankiers“ anzufeuern. Als er auf einem Kongress in Moskau ähnliche Worte sprach, führte das zu einer scharfen Protestnote der amerikanischen Regierung in Moskau. Zugleich war dies eine Verwarnung für

Browder, der schon einige Male wegen staatsgefährlicher Betätigung in der Strafanstalt von Leavenworth festgesetzt worden war.

#### Der trockene Colvin

Der kommunistische Kandidat hat keine Chancen — er weiß es und gibt es zu. Leigh Colvin dagegen ist fest davon überzeugt, daß er am Morgen des 4. November als Präsident der Vereinigten Staaten aufwachen wird. Fünfundzwanzigmal schon hat dieser unverwundliche Optimist für ein hohes öffentliches Amt kandidiert. 1916 wäre er gerne Senator geworden, ein Jahr danach empfahl er sich den New Yorkern als Bürgermeister. Nach seiner schmachvollen Niederlage hoffte Colvin, wenigstens zum Gemeindevorsteher seines Geburtsortes gewählt zu werden. Er bekam — eine Stimme zu wenig! Nun hat er sich darauf verbissen, Präsident zu werden, obwohl er anlässlich der letzten Wahl knapp 1000 Stimmen erhielt.

Dieser Beckvogel, der eine höchst verschwommene und schiefe Ansicht von der Wirklichkeit hat, kandidiert als — — — Prohibitionist. Er predigt die Nüchternheit. „Trocken“ ist die Quintessenz der Weltanschauung Colvins, trocken sind leider auch seine Ansprachen. Dabei sieht dieser Vorkämpfer des Alkoholverbotes aus wie ein gemüthlicher Kellermeister, der einem guten Tropfen nicht abhold ist. Ein paar spärliche Haare auf der kugelrunden Glatze, starke Brauen, unter denen ein Paar weltfremde Augen schlugen, charakterisieren Leigh Colvin, der im Mai letzten Jahres von 700 „Trockenen“ zu ihrem Kandidaten erwählt wurde, während unweit davon Hunderttausende Liter Wasser die Niagarafälle hinabstürzten.



Rydz-Smigly wird Marschall von Polen. Die polnische Regierungspresse bestätigt die seit einiger Zeit umlaufenden Gerüchte über die bevorstehende Ernennung des Generalinspektors der polnischen Wehrmacht, General Rydz-Smigly, zum Marschall.

ten, ausreichend, um allen Amerikanern das Wassertrinken beizubringen!

#### Ein Amateur der Politik

John W. Aiken, der vierte Don Quichote des amerikanischen Wahlkampfes, geht vor den wenigen hundert Hörern, die seine Versammlungen besuchen, mit einem leichten Seufzer ein, daß Amerika noch zu rückständig sei, um seine Theorien zu begreifen. Er ist Parteiführer und Nobelpolier dazu. „Sozialistische Arbeiterpartei“ nennt er sein Grüppchen, das viel über die Taktik der zweiten und dritten Internationale diskutiert, um beide in Grund und Boden zu verdammen. Die Politik ist dem gemüthlichen John W.

## Negerhinterichtung als Volksfest

### Geschmacklosigkeit in USA / Sucht nach „Erinnerungen“

New York, 22. Oktober.

Die Hinrichtung des 22jährigen Negers Rainey Bethea in Owensboro (Kentucky), der wegen Vergewaltigung einer 70 Jahre alten Frau zum Tode verurteilt worden war, gestaltete sich nach einem Bericht der Associated Press zu einem wahren Volksfest.

Von nah und fern, zu Fuß und im Kraftwagen, auf alten Pferdewagen und zu Hunderten auf Güterzügen waren mehr als 10 000 Menschen nach Owensboro gekommen, um Zeugen der Hinrichtung zu werden. Wenigstens die Hälfte der Schaulustigen waren Frauen, Mädchen und kleine Kinder — erstere in vielen Fällen mit ihren Jüngsten auf den Armen.

Ungebuldig verlangten sie schon lange vor der Hinrichtungsstätte nach dem Neger, der um 5.20 Uhr morgens, mit Handschellen gefesselt, nach der Richtstätte gebracht wurde, wo er sein letztes Gebeiß sprach, bevor ihm der Strang um den Hals gelegt wurde.

Um 5.28 Uhr drückte der frühere Polizist Artbur Dabbs auf den Knopf, worauf sich das Fallbeil unter den Füssen des Verurteilten

senkte und der Neger in die Tiefe stürzte. Frau Florence Thompson, die das Amt des Zebriffs in County innehat, hatte zwar die Vorarbeiten für die Hinrichtung geleistet, sich aber nicht dazu verstehen können, den Neger selbst in den Tod zu senden.

Das Herz des Hingerichteten legte erst 16 1/2 Minuten nach seinem Fall in die Tiefe aus, aber noch ehe er von den Werkzeugen, um 5.44 Uhr früh, für tot erklärt worden war, rief ihm die Menge die Hentersmaste vom Gesicht, um sich freiben von ihr als „Erinnerung“ mit nach Hause zu nehmen.

#### Ein Pferd tötete einen Kraftfahrer

EP. London, 22. Oktober.

Ein ungewöhnlicher Verkehrsunfall forderte vorgestern in Wadpool ein Todesopfer. Ein Pferd, das mit drei anderen von der Weide auf die Landstraße gelaufen war, wurde von einem Kraftwagen angefahren. In seinem Schreden schlug das Pferd hinten aus und zertrümmerte das Verdeck des Wagens. Dabei wurde der Kraftfahrer auf seinem Sitz durch einen Hufschlag getötet.

Sinfisch gelungen und als vielversprechender Auftakt für den Konzertwinter des Bildungsausschusses der JS Farben gelten.

#### Neue Funde von „Michelsberg“

Bekanntlich werden zur Zeit im Gewann „Danzberg“ auf Obergrumbacher Gemarkung Gräber eines merowingischen Friedhofs freigelegt. Bis jetzt sind dem Boden 67 Beinhaltungen entnommen worden, darunter allerdings auch solche, die durch spätere Eingriffe zerstört gewesen sind. Auf der Grabungsstelle ist eine fast armlose Ausrüstung festzustellen, die auch noch oft genug ganz fehlt, im Gegensatz zu früheren Freilegungen, wo Waffenbeigaben bei Männern gefunden wurden. Nur bei einigen Frauen- und Mädchenbestattungen zeigten sich hübsche Schmuckstücke. Besonders die Ohringe sind in der Formgebung sehr gefällig. Als Material ist oft Bronzebraut verwendet, der durch die lange Lagerung eine ganz grüne Patina, den sogenannten „Grünspan“, den Edelrost der Bronze, aufweist. Ein Mädchengrab enthält auch einen einfachen Goldring mit hübscher Verzierungen. Ganz sonderbar mutet aber die Tatsache an, daß vor einigen Tagen von den Arbeitern Funde von jener Art der Michelsberger, inmitten des Friedhofs entdeckt wurden. Nach dem die Kulturzeit der Michelsberger, die um etwa 2500 v. Chr. auf dem Michelsberg eine befestigte Siedlung besaßen. Die Scherben stammen von einem größeren Vorratsgefäß, einem tulpenähnlichen Behälter und kleineren Krüpfen. Ein Feuersteinwerkzeug fand sich unter Knochen und auch aus Knochen hergestellte Werkzeuge. Eine zweite Beinhaltung enthält kein Material.

Es ist auffallend, daß zwei so weit auseinander-

#### Verheißungsvoller Auftakt beim Bildungsausschuß der JS

Erstes Sinfoniekonzert mit Waltherr Ludwig-Beilin und Arno Landmann als Solisten

Das prachtvolle Orgelkonzert in g-moll op. 4 Nr. 1 von G. Fr. Händel bildete die festliche Einleitung des ersten Konzertes des Bildungsausschusses der JS-Farben. Arno Landmann sah an der Orgel, und man erkaunte das Instrument kaum wieder. Ueberraschend war die Fülle von fein abgedichteten Klangfarben, die er hervorzuheben wußte. Großartig ließ er das Larghetto e staccato erklingen, interessante Klangmischungen brachte der zweite Satz Das Zaarplatz-Orchester unter der feinsinnig denkenden Leitung von Generalmusikdirektor Professor Ernst Bockbe begleitete vorbildlich. Symphonische Größe lag über dem Abagio, echt konzertant schloß das Werk nach einer großen Cadenz von Arno Landmann.

Der Liederkreis „An die ferne Geliebte“ ist nicht nur das erste Beispiel zyklischer Liederkomposition in der deutschen Musikgeschichte, er ist auch das erste Beispiel neuer, verinnerlichter Liedkunst. Der Komponist folgt jeder Regung des Dichters, in enger Anlehnung an den Text entwirft die Musik und die untermalende Begleitung, ohne daß darüber die Gesanglichkeit oder die Liednähe zerstört würde. Waltherr Ludwig war diesen Liedern der ideale Interpret. Seine Stimme ist nicht sehr groß, und er der Höhe fehlt manchmal der strahlende Klang, der dem Tenor sonst erst den Erfolg sichern muß. Aber sie klingt wunderbar weich und hat eine sympathische, männliche Klangfarbe. Waltherr weiß er mit keinen stimmlichen Mitteln auszubalancieren, von unnötiger Belebung ist der Vortrag. Gerade der Liederkreis sollte seine Eigenart in das allerbeste Licht und trug ihm gewaltigen Erfolg ein. Stärkere Mischungen zur Entlastung dristanter Technik seien die drei Lieder von Wolf und die beiden Lieder von Strauß. Auch hier fiel wohltuend die sichere Wahl der Mittel auf, so daß er überzeugend deutete und wadre Begeisterung ausstrahlte. Ohne zwei Zugaben wurde er nicht entlassen.

„Jupiter-Sinfonie“ wurde Mozarts letzte Sinfonie, die einundvierzigste, in C-dur, genannt, wegen ihrer olympischen, schwerelosen Heiterkeit. Sie trägt ihren Namen mit allem Recht, in ihr lebt eine Freude des Herzens, die nicht Humor mehr ist und der jede Erdgebundenheit fehlt. Zwar klingt im Andante cantabile dräuende Dunkelheit auf, aber das geht vorüber und alles wird wieder in das helle, niemals blende Licht göttlicher Freude getaucht. Befriedigende, stille Freude bleibt auch über dem wundervollen Menuett. Der sonnige Schlusssatz ist ein immer wieder von neuem bewundernswertes Meisterwerk polyphoner Arbeit, die Strenge der kompositorischen Arbeit wurde hier zum stärksten Mittel seelischer Aussprache. Das Zaarplatz-Orchester wurde unter Woche dem Werk ein liebevoller Runder. Der Dirigent gab der Aufführung die zarte Leichtigkeit, die überzeugen mußte.

Zur 30. Wiederkehr des Todestages von Franz Liszt hatte man seine sinfonische Dichtung Nr. 3 „Präludien“ nach Samaritane aufgenommen. In gewaltiger Eindringlichkeit schildert das Werk das Schicksal als großes Vorspiel des unbekanntes Gesanges, den der Tod anstimmt. Durchaus musikalisch und doch von härtester Realistik sind die Mittel des Ausdrucks und der Instrumentation. Woche hat ein enges Verhältnis zu dieser Gattung der Komposition, er ist bekanntlich selbst auf dem gleichen Gebiet schöpferisch tätig gewesen. Aus innerem Erleben heraus gestaltete er so das Werk zu erschütternder Größe und Wahrhaftigkeit. Großartige Klangfarben wurden erschlossen. Das Zaarplatz-Orchester ging in prachtvoller Geschlossenheit mit, so daß die Aufführung keine Wünsche übrig ließ.

Von der wenig geschickten Programmgestaltung abgesehen, darf der Abend als in jeder

berlegende Kulturepochen auf so geringem Raum ihre Spuren nebeneinander hinterlassen haben. Die feinsinnliche Volksburg auf dem Michelsberg, die in Oberbaden z. B. in Nünzingen, am Tuniberg, bei Lörrach und anderen Höhengebieten gleichzeitig und gleichartige Anlagen um sich hatte, wurde schon ausgangs des letzten Jahrhunderts, vor allem durch Ingenieur Bonnet untersucht. Er konnte feststellen, daß es sich hier um eine Erdbefestigung geübten Ausmaßes — für damalige Verhältnisse — handelt. Man darf gespannt sein, inwieweit das damalige Bild dieses befestigten Höhenortes durch die Neufunde vom Danzberg ergänzt und bereichert werden kann.

#### Danziger Ehrung für Mag Halbe

Zu Ehren des Dichters Mag Halbe wurde im Staatstheater Danzig eine Festaufführung seines neuen Bühnenwerkes „Erntefest“ veranstaltet, an der Gauleiter Forster sowie Vertreter der Danziger Regierung teilnahmen. Senatspräsident Greiser, der erkrankt ist und darum nicht an der Festaufführung teilnehmen konnte, ließ durch seinen Adjutanten ein Schreiben an der Ehrenbürger der Freien Stadt Danzig verlesen, in dem er darauf hinweist, daß es gerade in diesen Tagen, in denen das Geschick Danzigs durch wichtige Entscheidungen neu bestimmt werde, besonders darauf ankomme, den deutschen Charakter der Freien Stadt Danzig herauszustellen. Die Festaufführung solle daher der kameradschaftlichen Verbundenheit von Partei und Staat Ausdruck geben.

Schweizer Schiller-Preis für Ramuz. Der Schweizer Schiller-Preis wurde dem französisch-schweizerischen Romanschriftsteller C. F. Ramuz verliehen. Die Uebersetzung des Preises durch den Vorsitzenden der Schweizer Schiller-Stiftung erfolgte im Rahmen einer Feststunde im Cercle d'Art.

Doormittags Wäsche — abends Besuch! Angst um Ihre Hände, daß sie abends rissig und spröde aussehen werden? Nicht nötig! Schnell das wirksame euzerthaltige Hauptpflegemittel anwenden: mit Nivea-Creme einreiben, dann bleibt Ihre Haut stets zart und geschmeidig.



# Nur tadellose Fahrzeuge bieten Sicherheit im Verkehr

### Autofahrer, Fahrverkleinerer, Radfahrer, Fußgänger — alle müssen eine Gemeinschaft bilden

\* Karlsruhe, 21. Okt. Der technische Verkehrsreferent im Badischen Ministerium des Innern, Polizeihauptmann Blag, sprach in der Polizeischule in der Gottesauer Kaserne vor der Arbeitsgemeinschaft der Verkehrsreferendare über die Sicherheit im Verkehr.

Angesichts der geradezu erschreckenden Häufigkeit von Verkehrsunfällen, die keineswegs die notwendige Folge der zunehmenden Motorisierung darstellten, sondern auf die ungläubliche Nachlässigkeit der Verkehrsteilnehmer, nicht nur der Kraftfahrer, sondern des gesamten Publikums gegenüber den Verkehrsvorschriften zurückzuführen ist, verdienen diese Ausführungen die Beachtung seitens der breitesten Öffentlichkeit. Da die vielen Verkehrsunfälle mit einem gerichtlichen Nachspiel zu enden pflegen, war es sehr begrüßenswert, daß der Nachwuchs der Rechtsanwaltschaft sowie Richter und Staatsanwälte dem Vortrag beizuwohnen konnten. Der Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Verkehrsreferendare, Landgerichtsrat Pg. Dr. Hüf, dankte in diesem Sinne für die Einladung und betonte, daß die Teilnahme der Verkehrsreferendare ein wichtiges Gebiet ihrer künftigen Praxis nahebringe. Die Ausstattung des Vortragszimmers mit einer Fülle von Modellen aus der polizeilichen Praxis, fast ausschließlich von Polizeibeamten selbst hergestellt, vervollständigte in anschaulicher Weise die fesselnden Ausführungen von Hauptmann Blag, denen wir folgendes entnehmen:

Was würde geschehen, wenn die Polizei nicht über die strikte Befolgung der Verkehrsvorschriften wachen würde? Der Verkehrssünder würde schließlich die Allgemeinheit terrorisieren. Auch im Verkehr gilt der Grundsatz: Gemeinnutz geht vor Eigennutz. Auf den Verkehr übertreibt heißt dies: Herbeiführung einer tatsächlichen Verkehrsgemeinschaft aller. Der einzelne muß seine persönlichen Interessen und sein Verhalten so einrichten, daß die Allgemeinheit noch leben kann. Aufgabe der Polizei ist es, diese Verkehrsgemeinschaft zu schützen.

## Nur noch eine Verkehrsordnung

Wenn man vor der Nachtübernahme nach Herrenhof oder der Pfalz fährt, gelten dort wieder ganz andere Bestimmungen als in Karlsruhe. Der Kraftfahrzeugführer konnte kaum die Anzahl von Verkehrsvorschriften und Ausführungsbestimmungen in den verschiedenen deutschen Ländern kennen. Die nationalsozialistischen Reformen brachten zwei neue Momente in die Verkehrsordnung, nämlich die vollkommene Einheitlichkeit im Verkehrsrecht, zum anderen die Gleichstellung aller Fahrzeugarten.

Aufgabe der Polizei als des sichtbaren Organs des Staates ist es, durch richtige Handhabung der Gesetze die Ziele des Führers, zu denen bekanntlich die Steigerung der Motorisierung gehört, zu fördern.

## Wer ist der Schuldige?

Eine der Hauptaufgaben der Polizeibeamten ist, bei Verkehrsunfällen die Ursache genau zu untersuchen, zu klären: wer trägt die tatsächliche Schuld, der Kraftfahrzeugführer oder aber das Fahrzeug, der Radfahrer oder der Fußgänger? Es ist zwar bequem, in jedem Fall den Kraftfahrer verantwortlich zu machen; die Gleichberechtigung auf der Straße verlangt aber, daß genau unterteilt wird, ob nicht die anderen vielleicht die Schuld oder Mitschuld haben. Soweit Kraftfahrzeuge die Ursache von Unfällen bilden, liegt es oft an der mangelhaften technischen Ausrüstung. Bei der letzten Verkehrskontrolle in Baden wurden an einem Tag nicht weniger als 4000 Kraftfahrzeuge beanstandet — ein Beweis, daß die Verkehrszurichtung noch nicht genügt. Häufig ist an dem schlechten Zustand von Kraftfahrzeugen der Halter, nicht der Fahrer schuld. Ja, es gibt Kraftfahrzeughalter, die ihre Angehörigen unter Drohung mit der Entlassung zwingen, mit mangelhaften Fahrzeugen zu fahren. Jetzt wird gegen sie unnachlässiglich vorgegangen. Wenn gegen eine Firma eine bestimmte Anzahl von Anzeigen vorliegt, wird ihr das Halten von Kraftfahrzeugen verboten.

## Woran es meistens fehlt

Der kontrollierende Beamte wird sich zuerst die Steuerung ansehen. Ich habe selbst, so sagte der Vortragende, der auch Führer der motorisierten Straßenpolizei ist, Fälle erlebt, in denen die Steuerung einen toten Gang bis zu 150 Grad aufweist. Der Beamte, der sich mit einer Steuerung genau auskennen will, muß eigentlich Autofachverständiger sein. Der Zustand der Federung ist gleichfalls zu beachten. Wird das Material „milde“, so tritt bei starker Belastung die Gefahr eines Federbruchs ein, die die Ladung leicht zum Ausweichen bringt, wodurch andere Verkehrsmittel gefährdet werden. Die Räder müssen in Ordnung sein. Sie müssen frei laufen und dürfen keinen sogenannten Achter haben. Bei Fußrädern muß gleichfalls auf den Zustand von Achsen und Nägeln geachtet werden. Bei der größten Zahl der Kraftfahrzeuge hat schlechte Verelung. Gerade in dieser Hinsicht müssen die Vorschriften streng gehandhabt werden. Verkehrssünder ist die Verelung dann, wenn sie bis auf die Leitwand durchgeföhrt ist. Dann muß das Fahrzeug solange sichergestellt werden, bis es eine anständige Verelung erhält. Besonders scharf sind die Bestimmungen bei Fahrzeugen, die der Personenbeförderung dienen. Die Beförderung der Reisen ist sehr wichtig, besonders bei Rasse. Der Kraftfahrzeugführer muß überhaupt alle Möglichkeiten der Technik wahrnehmen, die einen Unfall vermeiden können. Jedes Fahrzeug muß zwei voneinander unabhängige Bremsen besitzen. Eine häufige

Unart ist es, mit einem leichten Fahrzeug soundsso viele schwere Anhänger zu befördern. Die Bremse muß feststellbar, die Bremsseile dürfen nicht geknotet sein.

Ein Scherzstück der Polizei ist die Beleuchtung. Fast 90 Prozent der Fahrzeuge geben in dieser Hinsicht zu Beanstandungen Anlaß. Vom Kraftfahrzeug wird Eigenbeleuchtung und Fahrbahnbeleuchtung verlangt. Was wird allein in der Abblendung gesündigt. Die Fernbeleuchtung darf insgesamt 110 Watt nicht überschreiten. Die Polizei ist jetzt mit neuem Gerät ausgerüstet, um die Abblendung nachzuprüfen. In den nächsten Tagen werden ganz scharfe Kontrollen angeordnet.

Die Befastung der Fahrzeuge ist häufig zu beanstanden. Nichtbefestigte Ladungen führen leicht zum Schleudern des Fahrzeuges. Die Zugkraft der Fahrzeuge spielt gleichfalls eine Rolle. Schon vom Gesichtspunkt des Tierchutzes aus wird gegen Fahrleute vorgegangen, die ein schwaches Pferdchen, das sich selbst kaum schleppen kann, noch drei, vier schwere Anhänger ziehen lassen.

## Wie schnell darf man fahren?

Die Motorisierung wäre sinnlos, wenn man dem Kraftfahrzeugführer nicht die Möglichkeit gäbe, sein Fahrzeug auszunutzen. Nur in seltenen Ausnahmefällen wird bei Ortsdurchfahrten eine Beschränkung der Geschwindigkeit vorgeschrieben. Um so größer ist die Verantwortung des Kraftfahrzeugführers, so zu fahren, daß er sein Fahrzeug ständig sicher in der Hand hat. Er muß die Wirksamkeit seiner Bremsen genau kennen. In der Personenbeförderung mit Lastkraftwagen haben wir jetzt so einschneidende Bestimmungen, daß es Zweifelsfragen nicht mehr gibt. Diese Fahr-

zeuge werden ständig kontrolliert. Anhänger werden überhaupt nicht mehr genehmigt. Für die Personenbeförderung sollen Omnibusse benutzt werden, die auch dafür gebaut sind.

## Schärfere Bestrafung in Aussicht

Es ist in diesem Rahmen unmöglich, alle Einzelbestimmungen aufzuzählen. Wer sich auf der Straße bewegt, muß mit ihnen vertraut sein. Unkenntnis schützt nicht vor Strafe.

Hauptmann Blag schloß: Die Bevölkerung muß Verständnis für die Tätigkeit der Polizei haben. Sie darf in dem Beamten nicht allein den rächenden Arm des Staates sehen. Sie soll vor allem erkennen, daß die Polizei da eingreift, wo das Wohl der Allgemeinheit es erfordert. Es muß vermieden werden, daß durch Verkehrsunfälle weiter eine Unmenge Nationalvermögen veräußert wird. Es muß auch dafür gefordert werden, daß nicht weiter 30 bis 35 Kinder in Deutschland wöchentlich durch den Verkehr den Tod finden.

In einem weiteren Vortrag am Nachmittag sprach Hauptmann Blag über die neuen Verkehrszeichen, die im ganzen Reich durch einheitliche Befestigung eine wesentliche Vereinfachung bringen. Alle selbstverständlichen Verkehrszeichen werden in Zukunft weggelassen.

Einem ausgezeichneten Anführerunterterrikt über das in den Vorträgen Gehörte erhielten die Teilnehmer dann bei einer Verkehrskontrolle, die Hauptmann Blag mit der motorisierten Straßenpolizei am Neckplatz vornahm. Für 20 Minuten wurde der Durchgangsverkehr Durlach-Karlsruhe abgestoppt. Und siehe da, eine ganze Reihe von Sündern wurde festgestellt. Sie hatten das Vergnügen, auf dem Neckplatz abzuwarten, bis sie einzeln vernommen wurden. Diese eine Stunde Wartezeit dürfte ihre erzieherische Wirkung nicht verfehlen.

# Gute Preise für Tabak und Hopfen

### Wochenbericht aus dem Regenbergsgebiet / Wieder weniger Arbeitslose

\* Wiesloch, 22. Okt. Durch die günstige Auswärtsentwicklung des Handwerks und die landwirtschaftlichen Arbeiten, bedingt durch die Unterbringung der Zwangsarbeiter, macht sich in der Arbeitslosenstatistik für den Amtsbezirk Wiesloch eine Besserung bemerkbar. Allerdings werden immer noch über 1500 Arbeitslosenunterstützte und etwas mehr als 700 Arbeitslosenkompensierte gezählt. Die am stärksten betroffenen Gemeinden sind: Aulofloch mit 21 bzw. 128 Unterstüpten, Waldorf mit 27 bzw. 50, St. Leon mit 35 bzw. 105, Rot mit 25 bzw. 92 und die Stadt Wiesloch mit 19 bzw. 65 Unterstüptungsempfänger. Gar keine Unterstüpteten besitzen die Gemeinden Hornbera und Unterhof, Rotenbera und Metzigheim je acht.

Die Traubenlese in Rotenbera hat in diesem Jahre enttäuscht. Während in den ersten Sommermonaten ein Vollherbst in Aussicht stand, erreichte der eigenwillige Traubenherbst etwa ein Fünftel dessen, was man sich versprochen hatte. Dementsprechend leiden auch die Winzer darunter, die doch zum Teil nur mittlere Bauernbetriebe haben, welche weit geschleift und die Infassen getötet. Bei der Ernte wurden die Einnahmen für Wein fallen aus diesem Grunde heuer vollständig fort. Etwas besser sieht schon die Hofnussan, die auf den Tabak geacht werden, wenn auch dieses Gewächs von den Schölen zweimal betroffen wurde. Die Hopfen sind glück-

licherweise zum Teil noch ziemlich aufgekommen. Am benachbarten Mühlhausen sind die Gruppen bereits zum Verkauf gebracht worden. Die Preise liegen zwischen 33 und 44 RM je Zentner, ebenso wie in Eichenheim. Die restlichen Hopfenbestände in Mühlhausen sind nunmehr vollständig an den Mann gebracht. Die erste Sorte macht sich mit 210 RM für den Zentner recht gut bezahlt. Für zweite Sorte erzielte die Pflanze 170 bis 180 RM.

In Eichenheim konnte Oberlehrer Vogel sein dreißigjähriges Dienstjubiläum feiern und zu gleicher Zeit sein fünfundzwanzigjähriges Ortsjubiläum beseden. Oberschulrat Hoffmann überreichte dem Jubilar aus diesem Grunde ein Dank- und Anerkennungsschreiben des badischen Unterrichtsministers.

In Eichenheim wurde die Investitur des Pfarrers Kiefer vollzogen, der schon seit Dezember vorher in Nabes daselbst Pfarrverwalter war und nun mit seiner Investitur Patronatspfarrherr des Grundherren Baron von Bennungen-Wilner wurde. Die Urkundenverlesung fand durch Dekan Baris aus Waldorf statt.

Das seltsame Fest der goldenen Hochzeit feierten anfangs dieser Woche die Zigarrenmachereheleute Wendelin Kellbauer und Mina geb. Schneider.

# Sühne für das Zuzenhausener Unglück

### Der fahrlässige Schrankenwärter Stec wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt

Heidelberg, 22. Okt. Wegen fahrlässiger Tötung wurde am Dienstag der 43jährige Johann Heinrich Stec aus Zuzenhausen zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Am 10. der Nacht zum 2. Mai d. J. wurde an dem Son. Hornberger Ueberraug in der Nähe von Zuzenhausen ein mit drei Personen besetzter Kraftwagen von dem aus der Richtung Zuzenheim kommenden Personenzug angefahren, eine größere Strecke weit geschleift und die Infassen getötet. Bei der sofort durchgeführten Untersuchung ergab sich, daß die Schranke nicht geschlossen war. Die beiden Verantwortlichen, der Bahnhofsmeister Zimmermann und der Angeklagte Stec, wurden sofort in Haft genommen. Zimmermann entsagte sich der Selbstschuld dem irdischen Richter. Stec hatte sich gestern vor dem Heidelberger Schöffengericht zu verantworten. Stec, der Posthelfer ist, nahm oft am Abend Zimmermann die Arbeit des Schrankenwärters ab. Am Unglückstage rief Stec Zimmermann zu, die Schranke sei noch geschlossen, obwohl er sich nicht davon überzeugt hatte. Der Angeklagte, der einen niedergeschlagenen Eindruck machte, versicherte vor Gericht, daß er wirklich dieser Meinung gewesen sei; er habe gedacht, daß Zimmermann sich selbst noch davon überzeugen werde. Mit Rücksicht auf die schrecklichen Folgen dieses Unfalls beantragte der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von einem Jahr. Das Gericht bejahte die Schuldfrage, billigte dem Angeklagten jedoch mildernde Umstände zu und verurteilte ihn zu der obengenannten Strafe.

Dank der französischen Rugbymannschaft  
Heidelberg, 22. Oktober. Der Präsident des Alpen-Bezirkskomitees im Französischen

Rugby-Berband, Leopold Mailhan, Grenoble, hat Oberbürgermeister Dr. Reinhaus nach der Rückkehr vom Heidelberger Rugbyspiel gegen die deutsche Nationalmannschaft in einem sehr herzlich gehaltenen Brief seinen aufrichtigsten Dank für den überaus freundlichen Empfang der Alpenmannschaft und ihrer Führer im Heidelberger Rathaus ausgesprochen. Die französischen Gäste würden die bedeutenden Worte der Begrüßung lange in Erinnerung behalten und die außergewöhnlich liebenswürdige Aufnahme in Heidelberg nicht vergessen.

## Die Betschnitzquelle wird gefast

R. Hammelbach i. O., 22. Oktober. Das fast 500 Meter hoch gelegene Hammelbach i. O. ist bekanntlich die Wasserleide; die nördlich entspringenden Wasser fließen in den Rhein und den Main; die Wilsbach, die südlich entspringt, schon in den Neckar. Es war nun früher ein Streit, ob die Betschnitz selbst bei Hammelbach entspringe oder bei Betschnitz, dem nordwestlich davon gelegenen und nach der Betschnitz benanntem Dorf. Es ist jedoch festgestellt worden, daß Hammelbach die Ursprungsquelle der Betschnitz ist. Man ist daher in Hammelbach zu dem Projekt gekommen, die Betschnitzquelle in einer landschaftlich und architektonisch noch näher zu findenden Lösung sichtbar zu stellen. Das Projekt ist jedoch noch von den Möglichkeiten seiner Finanzierung abhängig. Möglicherweise kommt eine Form in Frage, wie sie Betschnitz für die Fassung der Mühlengquelle gefunden hat.

# Abschied vom BDM-Musikschulungslager

Pforzheim, 22. Okt. Durch die enge Schlußaufnahme ratterte gestern ein Leiterwagen, darauf schaukelten zwei große Feldschüssel, der eine gefüllt bis an den Rand mit gerlichem Kartoffelsalat, der andere mit Kosttraut. Zwei BDM-Mädel zogen die große Fresslast durch die halbe Stadt und luden die großen Töpfe durch die hohen Burgfenster des Saalbauers aus. Im Nebenraum sind mehrere Tische festlich gedeckt. Bei gemeinsamer frühlicher Mahlzeit nahm das BDM-Musiklager gestern endgültig Abschied von den schönen Tagen im gastlichen Pforzheim. Einige sind schon fort, vor den anderen liegen noch einmal im Gelpäck die mustersache Sonntagmorgensfeier „Deutsche Erde — heiliges Land“, der fröhliche Sonntagnachmittag im Saalbau, der die Mädel wieder das Zünden lehrte. Dann war das Abschied mit Kasperle, Hallstrich, Ruffel, Dorfman und allem, was dazu gehört; und schließlich das Orgelkonzert, eine jahrhundertalte Musik in der jahrhundertalten Schloßkirche, von Prof. Dr. Hermann Reinhardt-Bopp in Heidelberg wunderbar hervorgezaubert, und der Dichter-Vorlesabend im Melanchton-Haus des Dichters und Bergmanns Otto Böhligemuth, der nicht nur mit seinem Lied unter Tage liegt, sondern auch aus den Schwächen seiner Seele das klingende Erz fördert hat.

## Die Reichsautobahn bei Durlach

Durlach, 22. Okt. Umfangreiche Vorbereitungen für die Weiterführung der Reichsautobahn von Bruchsal über Karlsruhe nach Pforzheim sind jetzt auch in der Dornwaldhebung und im „Brücker“ bei Durlach aufgenommen worden. Schon seit Wochen stehen die ersten Schuppen für Material und im Laufe der letzten Tage sind weitere Goldgräber sowie ein großer Schuppen für sechs Schmalspurlokomotiven errichtet worden. Eine große Zahl von Arbeitsträgern wird benötigt, die sich in Kürze, da die Arbeiten ununterbrochen fortgeführt werden, um in Durlach vermehren dürften.

## Reichsausschuß für Fremdenverkehr tagt

\* Baden-Baden, 21. Okt. Heute vormittag, 10 Uhr, fand im Kurhaus die Sitzung des Reichsausschusses für Fremdenverkehr in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Reichsministerien, der Partei und ihrer Organisationen, der Landesverbände und sonstiger am Fremdenverkehr interessierter Verbände und Stellen statt. Die Sitzung war vertraulich, Webandert wurden die wichtige Fragen des Fremdenverkehrs, die zu Gegebenheiten verflochten werden sollen.

## Kotowettbewerb der Stadt Donaueschingen

Donaueschingen, 21. Okt. Die Stadt Donaueschingen veranstaltet für Berufswie Amateurfotografen einen Kotowettbewerb, um dadurch gute Bilder für Werbezwecke der Stadt zu vermitteln. An diesem Wettbewerb kann sich jeder beteiligen. Eine Reihe von Geldpreisen werden zur Verfügung stehen. Die Bilder müssen bis 30. Oktober im Besitze des Verkehrsamtes sein und die Mindestgröße von 9 x 12 haben. Höhere Bestimmungen durch das Verkehrsamt auf dem Rathaus.

## Jahrmartstöfen in Ikenheim

Ikenheim (bei Lahr), 22. Okt. Am 24. Oktober dieses Jahres sind es 150 Jahre, daß der Marktsteden Ikenheim sein Jahrmartrecht verliehen bekam. Aus diesem Grunde ist eine große Veranstaltung geplant. Der Schweinegromarkt sowie der gelamte Jahrmart wird aus diesem Anlaß in besonders großem Rahmen abgehalten.

# Aus der Saarpfalz

## Wegen Milchfälschung bestraft

Sveber, 22. Okt. Wegen Milchfälschung hatte der Gutspächter A. Voths in Spreter einen Strafbescheid über 6000 Mark erbalten, gegen den er Einspruch erhob. In der Verhandlung am Dienstag ließ das Gericht die Anklage auf Milchfälschung fallen. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Betroffene der von dem Gutspächter betriebenen Marktmilch die vorgeschriebene Grenze von 34 Prozent nicht erreichte. Das Gericht bejahte die Schuldfrage und verurteilte den Angeklagten wegen eines fortgesetzten Vergehens des vorläufigen Zuberkehrtragens von Lebensmitteln mit irreführender Marktenzeichnung zu einer Geldstrafe von 1500 Mark, ersatzweise 60 Tagen Gefängnis. Der Verurteilte legte Berufung ein.

## Als Oberbürgermeister berufen

Sveber, 22. Okt. Die Kirchenregierung der protestantischen Landeskirche der Pfalz hat dem Regierungsrat Dr. Hahn vom Bezirksamt Landau einstimmig in das Amt eines juristischen Oberbürgermeisters berufen. Dr. Hahn wird damit Nachfolger des Oberbürgermeisters Barth, der bekanntlich bei der Neugliederung des Saarlandes als Obergerichtsregierungsrat in die Saarregierung berufen wurde.

## Nach Daxau verdracht

Neusäß, a. d. Weinstraße, 22. Okt. Die beiden von der Gondarmrie verhafteten Weinhändler Verthold Weil aus Neusäß und Paul Reichen aus Daxau wurden in das Konzentrationslager in Daxau eingeliefert.

## Sechs Monate Gefängnis für fünf Kart

Landau, 22. Okt. In einer Wirtschaf habe der 1908 zu Ebersheim geborene Wilhelm B. fünf Kart gehalten. Wegen Diebstahls verurteilte ihn der Einzelrichter des Amtsgerichts Landau zu sechs Monaten Gefängnis.

# Schwach

Man könnte nun den Hauptmarkt für getragene Fahrzeuge getragene nicht nur im Bereich der Motorfahrzeuge, sondern auch in den anderen Zweigen der Wirtschaft, die in erster Linie die Schuld tragen. Die Frage angeht werden soll. In den letzten Tagen sind schon länger fest wurde, die Beschlüsse war in jedem Falle alle Vermögen. An der hiesigen Wirtschaft, die in erster Linie die Schuld tragen, sind in den letzten Tagen schon länger fest wurde, die Beschlüsse war in jedem Falle alle Vermögen.

# Vordicht

Von sechs W hier ereigneten haben auf der glücklichsterweise hohen nur zwei dagegen ist der Schaden bei Gute Kamm Geschäfte für heute aber hat mit Worten in Interesse vorher Abendstelle.

# Jetzt

Aus den Gr die bei den in ten Facharbeiten gesammelt wendigkeit ergibt Ausbildung den zum Einfl Berufszweckung Daß hat daher Ausbildung be herausgestellt.

# Text

Der Lehr gabe, in St herrn die berrn and übernehme zu fragen, daß bildungsangah kommenden g vertraut gemacht der Lehrplan wie auch den O samen Betrie liche und gewin linge verantwo



gslager

die enge Summe... Leiterwagen... Feldfrüchte...

Schwacher Oktobermarkt

Man könnte nicht gerade behaupten, daß auch der Hauptmarkt dieser Woche ein freundliches Gepräge getragen habe...

Die Besichtigung des Donnerstag-Hauptmarktes war in jeder Beziehung zufriedenstellend, denn es gab alles, was die Jahreszeit zu bieten vermag...

In den Blumenständen sind nun die Sommerblumen ganz verdrängt worden, nachdem die Zeit der Astern, der letzten Blumen des Jahres, gekommen ist.

Urfach

Die Vorarbeiten... Autobahn von... Pforzheim...

erkehr tag

Heute vormittag... Sitzung des... Verkehrs...

auschlingen

Die Stadt... Berufs... Wettbewerb...

heim

Am 22. Oktober... Jahre, daß... Markt...

estraft

Richtführung... in Speyer... Markt...

fen

Regierung der... fah bei den... Markt...

22. Okt. Die

letzten Wein... Markt...

nf Markt

tschaft hatte... Markt...

Vom Geschmack und Stil bei Veranstaltungen

Einige nützliche Ratschläge zum Beginn der Winterprogramme / Wie man es nicht machen soll

Mit dem Beginn der Winterveranstaltungen hat das Mannheimer Vereinsleben wieder neuen Auftrieb erhalten und an so manchen Abenden kann man nun die Mitglieder der Vergnügungsanschlüsse mit heißen Köpfen beieinander sitzen sehen...

Da hat man nun beispielsweise beim X-Berein die löbliche Absicht, einen „bunten Abend“ aufzuziehen — eine Veranstaltung also, in der man seine Gäste mit einer möglichst reichhaltigen, — geschmackvoll zusammengestellten Folge von Darbietungen erster und zweiter Art überraschen will...

Erfreulicherweise ist bei diesem Bestreben festzustellen, daß man, — so weit es den äußeren Rahmen betrifft, — in vielen Fällen von den alten, ausgetretenen Pfaden üblicher Vereinsmeister abgewichen ist, daß man die geradezu grotesk anmutende Vorstands- und Mitgl...

zu grotesk anmutende Vorstands- und Mitgliederverhimmelung früherer Zeiten ablehnt und ein erfrischender, kameradschaftlicher Geist in die einstmalig verfallenen, phylaktrischen „Stehfragen-Gesellschaften“ seligen Andenkens eingezogen ist.

Programmjorgen und -mängel

Der Mannheimer ist ein Freund der leichten Muse, hat Sinn für gefunden Humor und ist auch ernsten und belehrenden Dingen zugänglich. Sein — bei aller „nachgerühmten“ Derbheit — angeborenes Feingefühl aber für Geschmack und Wertberidm gebotenen Unterhaltungskost macht den Vereinen die Arbeit einer Programmgestaltung selbstber Art gewiß nicht leicht.

Es ist nicht der Zweck dieser Zeilen, — einzelnen Vereinen, die in letzter Zeit da oder dort „danebengeschossen“ haben — tiefgründige Belehrungen zu erteilen, wie und in welcher Zusammenstellung man eine solche Veranstaltung aufziehen soll.

Der Gauleiter beim Mannheimer WSW

In verschiedenen Ortsamtsleitungen der NSD und im Kindererholungsheim Sandtorf

Heute vormittag stattete Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner dem Mannheimer Winterhilfswerk einen Besuch ab. Der Gauleiter, in dessen Begleitung sich Gauamtsleiter Pg. Dinkel befand, wurde im Hause der Kreisamtsleitung der NS-Volkswohlfahrt von Kreisleiter Pg. Dr. Roth und Kreisamtsleiter Pa. Merdes begrüßt.

Sobann besichtigte der Gauleiter verschiedene Ortsamtsleitungen der NS-Volkswohlfahrt, in denen gerade die ersten Volksgenossen betreut wurden. Zum Abschluß seines Besuches sah sich der Gauleiter noch das Kindererholungsheim der NSD in Sandtorf an.

Wir berichten in unserer nächsten Ausgabe ausführlich über den Besuch des Gauleiters.

Veröffentlichung der Lebensmittelpreise

Am Zusammenhange mit der Preisgestaltung auf verschiedenen Gebieten des Lebensmittelmarktes herrscht in Verbraucherkreisen oft Unklarheit über die vom Reichsnährband bzw. von den Preisüberwachungsstellen festgesetzten Preise.

Setzt planmäßige Lehrlingsausbildung

Lehrlingswart sorgen für sorgfältige und gewissenhafte Schulung

Aus den Erfahrungen und Beobachtungen, die bei den in den letzten Jahren durchgeführten Facharbeiter- und Gehilfen-Pflichtprüfungen gesammelt werden konnten, hat sich die Notwendigkeit ergeben, Berufangehörige für die Ausbildung der Lehrlinge in größeren Betrieben zum Einsatz zu bringen.

Der Lehrlingswart hat die Aufgabe, in Stellvertretung des Lehrherrn die Ausbildung der Lehrlinge zu überwachen und insbesondere dafür Sorge zu tragen, daß sie nach einem bestimmten Ausbildungsgang mit allen in ihrem Beruf vorkommenden grundlegenden Arbeitsverfahren vertraut gemacht werden.

Die Ueberwachungsstelle für Kaufschul und Arbeit hat eine Anordnung herausgegeben, wonach die Hersteller von Fahrzeuggummibereifungen verpflichtet werden, bestimmte Mengen an Reifen zur Verfügung der Ueberwachungsstelle zu halten.

zugedachten Aufgaben durchführen zu können, charakterlich und haltungsmäßig alle Voraussetzungen für eine sorgfältige Erziehung des jungen Berufsangehörigen besitzen. Dazu muß er auch selbst eine ordentliche Lehre durchgemacht haben und mindestens drei Jahre als Geselle oder Gehilfe im Lehrbetrieb tätig sein, um die Besonderheiten des Betriebes zu beherrschen.

Je nach Art und der Größe des Betriebes benutzt der Lehrlingswart Hilfsmittel, die ihm ein sorgfältiges Vorfahren der Lehrlingsausbildung ermöglichen. Solche Hilfsmittel sind, von denen wir nur die wichtigsten in diesem Zusammenhang anzuführen, sind das Werkstättenbuch oder das Lehrlingsbuch, der Ausbildungsbogen oder die Lehrlingskarte u. a. m.

Aus Berichten der Lehrlingswarte über ihre bisherige Arbeit geht hervor, daß sich der Einsatz dieser Lehrlingswarte erfolgreich für die Lehrlingsausbildung auswirkt. Die Lehrlingswarte stellen einen der jeweiligen Struktur der Betriebe angepaßten Ausbildungsgang zusammen, nach dem sie die Lehrlingsausbildung vornehmen. Durch diesen verantwortlichen Lehrlingswart ist es möglich, eine planmäßige Erziehung des Berufsnachwuchses zu erreichen.

fundenen Arbeitstagnung der Landeshauptabteilungsleiter III des Reichsnährbandes. In die nach einer Meldung der „Landware“ der Reichshauptabteilungsleiter III im Reichsnährband, Dr. Korte, an, daß im Ansehereiner wirklichen Preisarbeit die in den einzelnen Gebieten festgesetzten Preise demnach in rechnerischer Höhe veröffentlicht werden, damit die Verbraucher die Preise für die einzelnen Warengruppen genau kennenlernten und sich bei etwaigen Ueberschreitungen an die zuständigen Stellen wenden kann.

Eine tolle Jagd der Zeitungsfahrer

Jawohl — eine tolle und fröhliche Heijagd wird das am kommenden Sonntag geben, wenn die Mannheimer Zeitungs- und Geschäftsträger auf ihren blühenden Stahlrößern durch die Straßen fahren. Nach den bisher eingelaufenen Meldungen ist mit einer erfreulich starken Anzahl von Fahrern zu rechnen, die sich an diesem interessanten Wettbewerb beteiligen.

Aber auch an der Teilnahme der Bevölkerung wird es bestimmt nicht fehlen — ebenso wenig an der nötigen Anfeuerung für die Fahrer. Natürlich darf auch der gefällige äußere Rahmen nicht fehlen — und so hat sich zur Unterhaltung der Zuschauer der Musikzug des WSW, Ortsgruppe Mannheim-Ludwigsbad, unter Leitung von WZ Schumüller freudig in den Dienst der Sache gestellt.

Die Rennstrecke? — Sie wird eine kleine Veränderung erfahren gegenüber der ersten Ausschreibung, eine Verkleinerung aber, die sich zweifellos sehr vorteilhaft auswirken wird.

Start und Ziel wird der Marktplatz sein, dann geht die Fahrt zwischen den Quadrate F1 — F2 hindurch bis A1 — A2 zur verlängerten Bismarckstraße — Schlossdam — Parkring — Luisenring und zwischen K1 — K2 nach kurzer Einbiegung zum Marktplatz zurück. Sechsmal ist diese Strecke abzufahren — also eine interessante Sechsrundenfahrt.

Wir wollen nur noch hoffen, daß der Wettergott ein Einsehen hat, wenn wir auch überzeugt sind, daß ein paar kleine Regenpritzer uns die Rennstimmung am kommenden Sonntag nicht verderben können.

Dedung vordringlichen Reisensbedarfs

Die Ueberwachungsstelle für Kaufschul und Arbeit hat eine Anordnung herausgegeben, wonach die Hersteller von Fahrzeuggummibereifungen verpflichtet werden, bestimmte Mengen an Reifen zur Verfügung der Ueberwachungsstelle zu halten. Dadurch soll die Deckung des vordringlichen Reisensbedarfs gewährleistet werden. Eine zweite Anordnung ermöglicht den Erlass von Vorschriften, die eine gleichmäßige Verteilung der für Zwecke der Fahrzeugindustrie zur Verfügung stehenden Reifen sicherstellen sollen.

ausgegriffenen Beispielen zeigen, wie man es nicht machen soll.

... Vor kurzem veranstaltete eine kleine Mannheimer Vereinigung einen Kameradepflichtabend, bei dem sich folgendes zutrug: Nach der üblichen Begrüßungsansprache und kleinen Musikvorträgen wurde eine Totenehrung vorgenommen, wobei man nach Kräften bemüht war, den würdigen äußeren Rahmen zu finden.

Was man sich aber nun im Anschluß — so nach zwei oder drei Programmpunkten an Geschmacklosigkeit leistete, das geht wirklich — bei aller Weidrigkeit — über das Bemerkte „Vohnenlieb“. Da trat nämlich ein Dumorkitt auf, der als besondere, weitere „Zusätze“ einen quatschigen Singsang beilegte, und zwar — bitte, das ist kein schlechter Witz — ausgerechnet eine verurteilende und ins lächerliche übertragene Paraphrase des Liedes „Morgenrot, Morgenrot“ (sprich Morgenröden — Morgenröte usw.).

Derartigkeiten — so geht das natürlich nicht — hier fehlt es doch zweifellos an primitivsten Gefühl für Stil und Würde einer Programmgestaltung!

Ein weiteres Beispiel

In einem anderen Falle hat man von Seiten einer mitgliederreichen Vereinigung einen großen „Bunten Abend“ arrangiert, wozu man ein geradezu bombastisches Programm zusammenstellte. Mit der Fülle des Gebotenen hätte man ganz ohne Sorgen zwei recht unterhaltende Abende über die Distanz bringen können — besonders wenn man berücksichtigt, daß die Darbietungen geschmackvoller Art waren und von guten Kräften ausgeführt wurden. So aber wirkte sich die Ueberfülle des Programms auf das — an sich recht ausnahmensehrliche Publikum — bei einer hunderten langen Dauer recht ermüdend aus. Hierzu kam noch eine zeitlich viel zu umfangreiche Begrüßungsansprache — eine Kränkelung übrigens, von der noch so manche Vereinsrechner besessen sind.

Wir sind der Auffassung, daß bei einem solchen kameradschaftlichen Beisammeln im Vor-

Bei Erkältungsgefahr, Halsentzündung, Grippe: Formamint Schutz vor Ansteckung! In allen Apotheken u. Drogerien.

dergrund aller Erwägungen der Gedante neben muß, die anwesenden Volksgenossen, denen die e Abende eine heilsame Erholung bedeuten sollen, durch geschmackvolle, aufgedeckte — aber auch kulturreich vertretbare Darbietungen zu erfreuen. Gerade in dieser Hinsicht bleibt für so manche Vereine noch ein ebenso dankbares, wie wichtiges Arbeitsgebiet offen. Wir wollen hoffen, daß unsere gutgemeinten, aber auch notwendigen Hinweise — dort — wo sie angebracht sind, auch ihre Beachtung finden. Auf die Frage, ob sie derartige Fälle von Veranstaltungen, wie sie wieder für diesen Winter angekündigt ist, sinn- und zweckvoll ist, werden wir bei anderer Gelegenheit zu sprechen kommen.

Eine Fahrt ins Neckartal

Die „Fahrt ins Blaue“ der Gesellschaft Eichenbaum-Berger-Branntwein wurde durch einen Betriebsappell eingeleitet. Kein Wunder, daß dieser Appell seine Wirkung nicht verfehlte und dem Verlauf des ganzen Tages das Gepräge gab. Und dann sollte eine Reihe Mannheimer Großautobusse mit erwartungsfrohen und freudig gestimmten Menschen nach dem schönen und im Vieh so viel besungenen Neckartal. Ueber die Reichsautobahn führte der Weg nach Heidelberg, von da der linken Neckarseite entlang über Schlierbach — Neckarermünd nach Eichenheim. Um die Mittagszeit gelangte man nach Wimpfen, wo Generaldirektor Rühl die Arbeitskameraden begrüßte. Im Kurhaus „Matildenbad“ wurde das Mittagessen eingenommen, um sich dann unter ortskundiger Führung das altehrwürdige Neckarstädtchen anzusehen. Die Rückfahrt ging über Biehlhau, wo man das Abendspazier einnahm. In fröhlicher Stimmung, bei Gesang und Tanz, vergingen die Stunden im Fluge.

Hohes Alter. Am 23. Oktober kann Herr Friedrich Sandström am 90. Geburtstag, Friedrichstraße 99, seinen 81. Geburtstag feiern. Unsern herzlichsten Glückwunsch.

Große politische Kundgebung mit Pg. Münchmeyer, M. d. R. am Sonntag, den 25. Oktober, 20.15 Uhr im Nibelungensaal



# Der neue Rieshafen am Neckar

Ein Neckarhafen, der sich aus der Notwendigkeit heraus ergab / Lebhaftes Treiben

Man schaut eigentlich schon gar nicht mehr hin, denn man ist den Betrieb, der sich allmählich zwischen Adolf-Dittler- und Friedrichsbrücke auf beiden Seiten des Neckarvorlandes abspielt, schon gewohnt. Nur wenn wieder einmal Hochwasser ist, und das kommt häufig vor, dann bleiben die Passanten stehen, weil die Kranen noch im Wasser ihre Tätigkeit verrichten und die gleichfalls im Wasser stehenden Lastwagen noch mit Kies füllen. Waren es zuerst ein oder zwei Riesmaschinen, die am Ufer des Neckarvorlandes lagen und von einem Kran entleert wurden, so

den und sich der Kies zu hohen Bergen auf-türmte, zum großen Gaudium der in der Nähe wohnenden Jugend. Und wenn man die Arbeiter dort kannte, machte einem das Plag-verbot für Unbefugte wenig zu schaffen. Als dann kein Kies mehr ausgeladen wurde, folgten Schiffe mit Backsteinen schwer beladen, die ihre Fracht an der Rheinschachtel ausluden. Aber das sind schon Jahre her.

Heute hat sich derselbe Betrieb in größerem Umfange am Neckar niedergelassen, und wieder fahren die Arbeiter mit ihren Schubkarren über



Aus dem HB-Fotopreiswettbewerb

Bagger auf dem Neckar

Aufn.: Martin Streitl jun., Mannheim

hat sich heute ihre Zahl erheblich vergrößert. Auf der anderen Seite des Neckars wird auch fleißig gearbeitet, wenn auch nicht gerade Kies entladen wird, dann sind es Backsteine. Kranen lauschen und zischen, Lastwagen rattern daher und laute Zurufe schwirren durch die Luft. Man kann schon sagen, daß da ein recht lebhafter Betrieb im Gange ist. Dann und wann treibt sich zwischen den Lastfahnen ein Riesbagger herum, der seine Schaufeln klappernd ins Flußbett des Neckars greifen läßt. Und wenn man daran denkt, daß gerade in den letzten Jahren in Mannheim eine außerordentlich große Bautätigkeit eingeleitet hat, so wird man verstehen, daß das Baumaterial schließlich auch irgendwoher kommen und ausgeladen werden muß. Und da ist nun der günstig gelegene Streifen des Neckarvorlandes zu beiden Uferseiten ganz stillschweigend zu einem Entladeplatz, ja man kann sagen zu einem neuen Neckarhafen für Baumaterialien geworden.

Früher war es ähnlich an der Rheinschachtel, wo die Riesmaschinen des Rheins entladen wur-

schwanfende Bretter zum Schiff und zurück, um die Backsteine in Reih und Glied zu großen Quadern zu schichten. Auf der anderen Seite aber räumt der Kies in den großen Trichter einer Ziebanlage oder gleich in die bereitstehenden Lastwagen, oder aber Arbeiter schippen den Kies durch immer feiner werdende Siebe, bis er zu Sand geworden ist, während die übriggebliebenen Kieselsteine für andere Zwecke Verwendung finden. Selten kommt es vor, daß sich ein Arbeiter einmal bückt und einen Kiesel prüfend und forschend zwischen den Händen dreht. Vielleicht hat er dann einen soeben Rheinkiesel gefunden, eine Art Halbedelstein, die geschliffen gerne zu Ketten verwendet werden, ähnlich dem Rosenquarz.

So ist immer Betrieb am neuen Rieshafen am Neckar, den keiner angeht und vorzusehen hat, sondern der sich geradezu aus dem Zwange der Verhältnisse und der günstigen Lage heraus ergab. Weber den schaffenden Menschen aber, den zischen Kranen und trachtigen Rähnen zischen die Röhren ihre Kreise.

## Bergsteigerhumor in Wort und Bild

Der Alpenverein hat seine Winterarbeit aufgenommen

Mit einem Vortrag des Wiener Alpinisten Hans Schwanda hat die Sektion Mannheim des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins die diesjährige Winterarbeit aufgenommen, die wieder eine Reihe wertvoller Vorträge bringen wird. U. a. ist der Verteidiger der Dolomiten, General Perch, für einen Vortrag über den alpinen Kampf im Weltkrieg gewonnen worden.

Ueber die „Lebensfreude der Jünglinge“ sprach Hans Schwanda, der sich als Thema seines Vortrages „Bergsteigerhumor in Wort, Klang und Bild“ gewählt hatte. Der Redner zeigte, wie die Bergsteiger, Skifahrer und Alpinisten ein fröhliches Völkchen und keinesfalls die weltlichen-phantastischen Gräbler sind, als die man sie manchmal bezeichnet. In trefflicher Weise wurde es verstanden, den Humor und die Lebensfreude im Bergsteigertum herauszustellen und lustige Begebenheiten zu erzählen, die sich beim Hüttenleben und hoch oben in den Bergen unter Gleichgesinnten ereignen. Eine Reihe ausgezeichnete Lichtbilder unterstützten die Ausführungen Schwandas, der zwar kein erstklassiger Redner ist, es aber verstand, die humorvollen Begebenheiten im Wiener Dialekt so witzig zu erzählen, daß man seine Freude daran haben mußte. Die Zuhörer wurden mit dem Verlauf verschiedener Bergfahrten bekanntgemacht und durften im Lichtbild sehen, wie fröhlich sich die mit den Bergen verbundenen Menschen bewegen.

Im zweiten Teil seiner Ausführungen erzählte der Redner von den lustigen Marterln, die man überall im Alpenland antrifft, um sich dann auch noch etwas mit der Bevölkerung und dem Volkstum zu befassen und zum Schluß über den Alpinismus als Skiläufer zu sprechen. Schwanda hatte auch seine Gitarre mitgebracht und sang zwischen durch lustige Skanzeln und Volkslieder, die eine nette Auflockerung seines Vortrages brachten. Er verstand es auch, die Zuhörer in Stimmung zu versetzen, denn er ließ sie die Rehröhre mitsingen und zum Abschluß stimmte man dann gemeinsam das immer wieder schöne Skilied von den „zwei Brettern und dem glühigen Schnee“ an.

Der Vorsitzende des Alpenvereins, Pg. Dr.

Vogel, schickte dem Vortragsabend einige Mitteilungen an die Mitglieder voraus und stellte die Beziehungen der reichsdeutschen Sektionen des Alpenvereins zum Reichsbund für Leibübungen klar, durch die es möglich ist, den Mitgliedern des Alpenvereins über die Sektionen die Reichsbundpässe zu beschaffen.

Der Antrag, eine der Winterveranstaltungen zugunsten des Winterhilfswerkes durchzuführen, wird man in anderer Form bei der Sektion Mannheim nachkommen, da man keine Eintrittsgelder für die Veranstaltungen der Sektion erheben will. Selbstverständlich stellt man sich aber ganz in den Dienst des WWB und sammelt bei allen Vortragsabenden und auch bei den geselligen Zusammenkünften für die notleidenden Volksgenossen.

„Wer beherrscht Sowjetrußland?“ Die Herrlichkeiten des Sowjetparadieses und die 98-prozentige Verjudung der sowjetrußischen Führung wurden auf dem Reichsparteitag 1936 dem Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels und Reichsleiter Rosenberg mit erditternder Deutlichkeit aufgezeichnet. Unter den zahlreichen Veröffentlichungen zu diesem Thema bringt die „Münchener Illustrierte Presse“ in ihrer Nummer vom 22. Oktober 1936 einen Bericht: „Wer beherrscht Sowjetrußland?“, der die Zustände in der Sowjetunion und eine Blütenauslese jüdischer Sowjetführer erneut mit einwandfreien Dokumenten belegt. Niemand sollte verkümmern, sich diesem Tatsachenbericht anzusehen.

### Rundfunk-Programm

Freitag, 23. Oktober

Reichsfender Stuttgart: 6.00 Chorak; 6.05 Gymnastik; 6.30 Frühkonzert; 8.05 Bayernfunk; 8.10 Gymnastik; 8.30 Rufft am Morgen; 10.00 Hammer und Pfla; 11.30 Für dich, Bauer; 12.00 Mittagskonzert; 13.00 Nachrichten; 13.15 Mittagskonzert; 14.00 Märchen von zwei bis drei; 15.00 Rufft am Nachmittag; 15.05 Rufft zum Feterabend; 19.00 Wunder des Weltalls; 19.20 Rieber im Volkstum; 20.00 Nachrichten; 20.10 Rufft der Weltliteratur; 21.40 Reihe musikalische Unterhaltung; 22.00 Nachrichten; 22.30 Unterhaltungskonzert; 24.00—2.00 Nachtkonzert.

**Mitglied der Deutschen Arbeitsfront**

**Dieses Schild**

kennzeichnet Deutsche Geschäfte

<b>Elektro-Großhandlungen</b>	<b>Schreibmaschinenmechaniker</b>	<b>Damenhüte</b>
<b>Beleuchtungskörper Braun &amp; Keller</b> D 7, 18, Fernruf 280 15	<b>Olympia</b> Kundendienststelle der Europa-Schreibmaschinen A.G. Mannheim, P 4, 13 - Fernruf 287 23	<b>Geschw. Knobel</b> O 6, 4 - Planken Fernruf Nr. 206 42
<b>Elektrohandel G.m.b.H.</b> Qu 7, 23 Fernruf Nr. 229 23	<b>Karl Weber, T 2, 11</b> Verkauf, Reparaturen, Farbbänder - Fernruf Nr. 206 73	<b>Ronrad</b> K 1, 7 - Breite Straße Haltestelle Friedrichsbrücke
<b>Fritz Krieger</b> Heinrich-Lanz-Str. 37-39 Sammel-Nr. 416 41	<b>Teppiche, Gardinen</b>	<b>Käthe Müller, N 2, 7</b> (Kunststraße) Fernruf Nr. 284 86
<b>Otto Laakmann AG.</b> Zweigniederlassung Mannheim P 7, 13. Fernruf 211 55.	<b>Tegahaus</b> N 4, 11-12 Kunststraße	<b>E. Seidenbinder</b> Heinrich-Lanz-Straße 41. Stets Eingang von Neubildern
<b>Heinrich Lüdgen</b> Elektro- u. Radio-Großhandlg. M 7, 22 - Fernsprecher 226 49	<b>Herren- u. Knabenkleidung</b>	<b>Schuhwaren</b>
<b>Müller-Kraenner und Mallinger, D 7, 11</b> Tel. 261 47 u. 261 49 (Rheinstr.)	<b>Schuh- u. Konfektionshaus Carl Knaup</b> Neckarau, Schulstr. 26 Salamander - Schuhe.	<b>Schuhhaus Blem</b> Feudenheim, Ecke Blücher- und Scharnhorststraße
<b>Schweickardt &amp; Co.</b> M 7, 8 Fernruf 241 58/59	<b>Krüne</b> C 3, 1 Herren- und Knabenkleidung	<b>Fritz-Schuh tragen - schafft Wohlbehagen</b>
<b>Albert Schweizer</b> Elektro-Industrie-Bedarf M 7, 24 - Fernruf 281 19	<b>Mettner, Mannheim</b> S 1, 6, Breitestraße	<b>Schuhhaus Haag</b> Reparaturen und Maßarbeit Tel. 43003 - Seckenheimerstr. 108
<b>Wallenstätter &amp; Co</b> Fernruf 273 78-79 N 4, 21.	<b>Wach- u. Schließgesellschaft</b>	<b>Schuhhaus Hartmann</b> O 7, 13
<b>Mehl-Großhandlungen</b>	<b>Wach- und Schließgesellschaft</b> Mannheim u. L. H. - Tag- und Nachtwache M 4, 4 - Fernsprecher 217 49	<b>Schuh- und Konfektionshaus Karl Knaup</b> Neckarau, Schulstraße 26 Salamander-Schuhe
<b>Mitteldorf &amp; Steißlinger</b> Qu 7, 16 Fernruf Nr. 253 33	<b>Klischee-Anstalten</b>	<b>Roland</b>
<b>Rhein. Mühlenprodukte G.m.b.H.</b> Fernruf 235 72/73 Luisenring 22	<b>Klischees</b> Graph. Kunstanstalt J. Deinhart	<b>Tack</b> Das gute Deutsche Schuh P 6 - Planken-Neubauhaus
<b>Gebr. Zahn, GmbH.</b> Mehl-Großhandlung M 7, 9, Fernruf 235 64/66	<b>Klischees</b> KLEIN & HESS NECKARAUERSTRASSE 245 - TEL. 40192	<b>Wanger</b> Seit 1873 gute Schuhe! R 1, 7
<b>Wein-Großhandlungen</b>	<b>Gebr. Müller, H 7, 29</b> Graph. Kunstanstalt	<b>Marmorschleifer</b>
<b>L. H. Diehl</b> Seckenheimer Straße 10 Fernsprecher Nr. 416 93.	<b>INSERATEN-ENTWÜRFE UND KLISCHEES</b> R. u. J. WENNINGER Mhm. GEDR. 1905. TEL. 27146 - 27247	<b>Müller &amp; Braun</b> Lenaustraße 37 - Tel. 501 23 Spezialität: Marmor-Fassaden Abdeckplatten.
<b>Wirtschaftsbedarf</b> Großküchenanrichtungen und Wirtschaftsbedarf	<b>Kaffee-Detaillisten</b>	<b>Hut-Reinigung</b>
<b>Ernst Seilnacht, N 7, 7</b> Fernsprecher 262 48	<b>Wilh. Albrecht</b> Kaffee-Rösterei Tel. 263 86 - H 1, 1-2, Marktplatz	<b>Moritz Abel, M 2, 10</b> Der Hutmacher beim Rathaus Fernruf Nr. 277 25
<b>Weber &amp; Co.</b> Rowenta-Frisch-Kaffeemaschin. Seckenheimerstr. 75. Tel. 403 87	<b>Nähmaschinen</b>	<b>Ladeneinrichtungen</b>
<b>Nähmaschinen</b>	<b>Phoenix-Nähmaschinen</b> N 4, 13, Kunststraße Günst. Zahlungsbed., bill. Preise	<b>Karl Fr. Baumann</b> Augartenstr. 63 - Fernr. 440 12 Werkst. f. Möbel u. Innenausb.
<b>Seb. Rosenberger</b> „Mundlos“ - „Därkopp“ C 4, 1, Tel. 279 44	<b>Kinderwagen, Korbwaren</b>	<b>Adolf Christen, C 1, 16</b> Laden- u. Schaufenster-Einricht. Spezialgeschäft. Fernr. 268 20
<b>Dtsch. Qual.-Arbeit verkörp. jede VERITAS-Nähmaschine</b> Konrad Michel, E. 1, 14 Fernsprecher Nr. 232 66	<b>Kühne &amp; Aulbach</b> Qu 1, 16 - gegenüber Qu 2 Kinderwagen-Fachgeschäft seit 40 Jahren.	<b>August Kiefer</b> Burgstraße 35-37 Fernruf Nr. 446 62
<b>Erstlings-Ausstattung</b>	<b>Chr. Stange, P 2, 1</b> Tel. 203 81. Aelt. Fachgeschäft in Kinderwagen, Korb- u. Möbeln, Bürstenwaren	<b>Mhm. Metallwarenfabr.</b> und Galvanisierungs-Anstalt Ad. Pfeiffer u. A. Walter Nachf. Inh.: Karl Mohrig - Tel. 511 40
<b>Weidner &amp; Weiss, N 2, 8</b> Torfmüll-Bettchen	<b>Kauft bei obigen Firmen</b>	

Mannheit  
De  
Wie das H  
Es gab wohl  
des idyllischen  
das auf der U  
gebirges zu sin  
und Monaten  
mehrlite geei  
Wisselpunkt d  
standen hat  
hatte man  
Bildhauer em  
Gesprächstem  
immer wieder  
die an einem d  
Aufgebot von  
Speziallastwaag  
seine tiefere Ur  
maltigste Sta  
präsidenten vo  
das niemals Rü  
Urgestein, aus  
tügen Brücken  
Chärentopf un  
tritt, wurde di  
die über der G  
nenberg-Nation  
um die Krönun  
das immer ein  
Volks sein vo  
Ewiges Geite  
Vor 18 Mon  
ist im weiche  
Her betrachte  
müde nach W  
auf teilnehmen  
Ruf geschüttel  
essor H r i e d  
Wettbewerbu  
Schaffung ein  
verforderten  
schalls von H  
denmal als G  
ganzen Tag e  
umhergeirrt w  
gstein, das m  
der dunkel  
Werkstoff aus  
den erforderli  
Werkstoffbrüch  
gebirge gesund  
beamt die Z  
noloth, wie m  
mühten viele  
das Urgestein  
einem wahren  
gebracht werde  
Der erste g  
fünf Weite ha  
Portmund, w  
brauchen. Nun  
dem Helfen ei  
seminnen, aber  
hürzen dem Ge  
Bergung viel  
Anzwischen w  
gedrohen, aber  
meterhohen Z  
hätten wir ein  
herausgeschnit  
entsprechen sch  
Weipenstadt, d  
Chärentopf stei  
mehrere hund  
le d j e h n B  
Stadt gezogen  
darauf die Lu  
beamteten. Sch  
riffe des Gener  
mit allen Zeich  
famen! Ein  
den ganzen S  
DER  
Roman vor  
30 Fortsetzung  
„Dachle ich n  
nur.“  
Eine Reiner  
Rackengeficht  
ter hob das G  
fennen und d  
indem er das  
beriefte.  
Es fiel mir ei  
zum wocitenn  
war.  
„Ich weiß n  
„Ich heiße  
schär an „eri  
Es blieb mi  
eine Totengloc  
zu läuten, das  
den Blick auf  
Friedhofes fre  
spezifisch herv  
Ruden, hier e  
bis sich etwa  
einigte.  
Eine heifere  
ernachtstanz!  
Die Tänzeri  
in schwarze T  
rippe mit Leu  
die Körperfor  
Fintergrund



# Das grüne Monument von Tannenberg

Wie das Hindenburg-Standbild für das Nationaldenkmal entstand / Porphyrbloß, den 16 Pferde ziehen mußten

Es gab wohl niemand unter den Bewohnern des idyllischen Städtchens Weichenstadt, das auf der Landkarte im Herzen des Nischelgebirges zu finden ist, der in den letzten Wochen und Monaten nicht schon oft zu jener Steinmehlhütte geeilt ist, die seit Jahrzehnten im Mittelpunkt des Interesses der Bevölkerung geblieben hat. Schon viele erhabene Denkmäler hatte man da im Himmeln und Weichen der Bildhauer entstehen sehen, aber wenn sich das Gesprächsthema in dieser „Stadt des Steins“ immer wieder um diese Kolossalfigur drehte, die an einem der letzten Tage von einem großen Auftragnehmer von Männern und Pferden auf einen Speziallastwagen verladen wurde, so hatte das seine tiefere Ursache. Ist doch hier jenes das gewaltigste Standbild des vereinigten Reichspräsidenten von Hindenburg vollendet worden, das jemals Künstlerhand formte. Aus deutschem Urgestein, aus dem Porphyrbloß, der in mächtigen Brüchen auf dem 1023 Meter hohen Ochsenkopf unweit von Weichenstadt zutage tritt, wurde diese gewaltige Plastik geschaffen, die über der Gruft des toten Felden im Tannenberg-Nationaldenkmal Aufstellung findet, um die Gründung eines Reiches zu bilden, das immer eine Wallfahrtsstätte des deutschen Volkes sein wird.

gen Mühen vergeblich, und so begann die Suche von neuem. Tage und Wochen verrannen, bis ein neuer Riesenblock mit einem Gewicht von mehr als 550 Zentnern gewonnen werden konnte.

### Wallfahrt zu einem Kunstwerk

Die Zeit drängte, und die acht Bildhauer, die damit beschäftigt waren, aus dem gewaltigen Steinblock die größten Umrisse herauszuheben, arbeiteten Tag und Nacht. Den Sommer hindurch hörte man das Prasseln und Stampfen der Luftdruckmeißeln, und als man dann das noch roh gearbeitete 3,50 Meter hohe und 200 Zentner schwere Standbild zum ersten Male aufrichten konnte und nun neuzzeitliche Schleifmaschinen die Feinarbeit übernahmen, da begann ein wahrer Pilgerzug aus allen Dörfern des Nischelgebirges nach Weichenstadt. Tausende von Menschen, an einem einzigen Sonntag einmal 6000, drängten sich um das Werk, und sogar von Böhmen kamen zahllose deutschstämmige Volksgenossen herüber, um das Bild des großen Feldmarschalls aus dem harten, dunkelgrünen Porphyrbloß wachsen zu sehen. Einen ganzen Monat lang stand Professor Bagdons auf der hohen Leiter und formte mit Meisterhand die martigen Gesichtszüge Hindenburgs. Oft genug schon hatte sein Meißel früher nach dem lebenden Vorbild dieses Antlitz zu lebenswahrer Plastik geformt. So konnte jetzt ein Standbild entstehen, das, obwohl es in doppelter Lebensgröße gehalten ist, bis zur letzten Falte der Uniform vom Leben durchpulst scheint. In aufrechter soldatischer Haltung umklammert die Linke das Schwert, das allein die Größe eines Mannes erreicht. Die Rechte hält den Feldmarschallsstab. Der Mantel ist halb geöffnet und gibt das Großkreuz des Eisernen Kreuzes frei. Genau so, wie das Bild des Reichspräsidenten in den Herzen des Volkes wohnt, ist es von dem Künstler in gewaltigen Ausmaßen festgehalten worden.

Die monatelangen Mühen, Porphyrbloß als Werkstoff zu gewinnen, hatten sich gelohnt, denn nach dem letzten Schluß, der über das ganze Monument einen seidenglänzenden, dunkelgrünen Glanz legte, ergab sich, wie lebenswarm sich dieser Stein dem Beschauer zeigt. Nun ist das große Werk vollendet und bald wird sich über der Gruft des vereinigten Siegers von Tannenberg das Monument erheben als ein Mahnmahl für die Ewigkeit, so wie dieser Stein seit undenklichen Zeiten in der deutschen Erde lagerte.



Wahlbild (M)  
Auf dem Wege zum Reichsehrenmal  
Das Standbild des vereinigten Generalfeldmarschalls von Hindenburg, in Wansiedel (Bayerische Ostmark) aus grünem Nischelgebirge-Porphyr hergestellt, beim Abtransport von Weichenstadt nach dem Reichsehrenmal Tannenberg. Der Entwurf des 4,60 Meter hohen Standbildes stammt von Prof. Bagdons, Dortmund.

### Ewiges Gestein — ewiges Denkmal

Vor 18 Monaten war es, daß der Mann, der jetzt im weichen Mittel zufrieden sein großes Werk betrachten kann, oft abgeknüpft und müde nach Weichenstadt gekommen war und auf teilnehmende Fragen immer wieder den Kopf geschüttelt hatte. Das bedeutete, daß Professor Friedrich Bagdons, der aus dem Wettbewerb namhafter deutscher Künstler zur Schaffung einer überlebensgroßen Plastik des verstorbenen Reichspräsidenten und Feldmarschalls von Hindenburg für das Tannenbergdenkmal als Sieger hervorgegangen war, den ganzen Tag ergebnislos auf dem Ochsenkopf umhergeirrt war. Das edelste und zäheste Urgestein, das man in deutschen Landen findet, der dunkelgrüne Porphyrbloß, war als Werkstoff auszuwählen, eine Gesteinsart, die in den erforderlichen Riesenblöcken nur in den Porphyrböden des Nischelgebirges gefunden wird. Vor einhalb Jahren begann die Suche nach einem geeigneten Monolith, wie man diese Blöcke nennt, aber es mußten viele Monate vergehen, bis endlich das Urgestein in der gewünschten Form in einem wahren Triumphzug nach Weichenstadt gebracht werden konnte.

# Kaiser Max im Gußhause

Der letzte Ritter an der Wiege deutscher Technik / Von Dr. L. H. Achtermann

An der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit steht Kaiser Maximilian, der letzte Ritter auf dem Throne, nicht durch überragende Erfolge im Krieges- und Staatsführung ausgezeichnet, aber von der Geschichte und Volkssage von einem romantischen Schimmer umgeben. Wer kennt nicht die Historie von der Martinswand, jenem heißen Felsen nahe Innsbruck, wo sich der Jüngling versagte und erst am dritten Tage von einem kühnen Bergknappen gerettet werden konnte! Dann hat Max auf dem Reichstage zu Worms im Jahre 1499

einen französischen Ritter im Zweikampfe niedergeworfen, als der Botschafter den ganzen deutschen Adel prahlerisch herausgefordert hatte. Sagenhaft ist wohl der Kampf mit dem gewaltigen Bären, den dieser starke Habsburger im freien Jag im Lande ob der Enns ganz allein besiegte.

Weit weniger bekannt dürfte es sein, daß — wie E. Kurlz-Huntzschner in den *ATN*-Nachrichten ausführt — der Kaiser sich auf dem Gebiete der Technik mit einem derartigen Nachdruck und Erfolg betätigt hat, daß man ihn



Eine Nachbildung der ersten deutschen Kaiserkrone  
Wahlbild (M)  
Diese Nachbildung wird auf der im Haus des Deutschen Handwerks in Berlin eröffneten Ausstellung des Reichsanhangsverbandes des Juwelier-, Gold- und Silberschmiede-Handwerks gezeigt. Die Schau bietet eine Fülle erlesener Meisterarbeiten aus historischer und neuester Zeit.

mit Fug und Recht als einen Wegbereiter bezeichnen darf. Es ist in dem damals entstandenen Roman „Weichnung“ nachzulesen, welche umfassende Vorbildung der letzte Ritter auf dem Throne genossen hat. Triebfeder seines Handelns war die Erkenntnis, daß sich die Abhängigkeit von den unzuverlässigen Vasallen als gar zu lästig und gefährlich erwiesen hatte und daß man es daher versuchen mußte, auf eigenen Füßen zu stehen und sich selbst die Waffen zu schmieden, die das Reich gegen seine Feinde schützen konnten.

So förderte der Kaiser vor allem die Tiroler *Harischläger*. Hier hat Maximilian persönlich eingegriffen. Auf ihn geht die noch ein Jahrhundert später gebräuchliche Verbesserung der Härtegrade zurück. Wie weiterbreitet der Ruhm dieser Waffenschmiede war, beweist die Tatsache, daß sogar der englische Dramatiker William Shakespeare im „*Citello*“ eines Schwertes Erwähnung tut, das nach dem Innsbrucker Verfahren gehärtet war.

Biel hat der Kaiser auf diesem Gebiete seinem Schwiegervater, Karl dem Kühnen von Burgund, zu verdanken gehabt. Der Herzog setzte an die Stelle der bis dahin vorherrschenden schwerfälligen Büchse die Burgunderlafette, die sich weit besser für den Bewegungskrieg eignete. Mit diesem Artilleriegerät konnte dann der Habsburger seine Erblande retten, das Erbe seines Schwiegervaters verteidigen und die Türken aus Haupt schlagen.

In derselben Richtung lag die Fürsorge, die der Kaiser dem Bergbau angedeihen ließ. Maximilian förderte den Bergbau in Steirerischen und am Hüttenberger Erzberg, wo Eisenerze gewonnen wurden. Einträglich waren vor allem die Tiroler Silberbergwerke. Doch fehlte es Maximilian an Geld, diese Vorhaben selbst auszubeten. Er mußte die Fundstätten verpachten, beispielsweise an die berühmten Auger. Natürlich ging dem Habsburger dadurch ein Teil des Gewinnes verloren. Was dem letzten Ritter auf dem Throne aber blieb und unverlierbar bleiben wird, ist das Verdienst, die deutsche Technik in ihrer frühesten und hilflosesten Kindheit behütet und gefördert zu haben.

Der erste größere Block, der eine Höhe von fünf Meter hatte, erzählt Professor Bagdons, Dortmund, „war von vornherein nicht zu gebrauchen. Nun machten wir uns daran, aus dem Felsen einen zweiten Porphyrbloß zu gewinnen, aber er war mit Schwebmassen und kitzelndem Geröll derart umlagert, daß die Bergung viel Zeit und Kosten verursachte hätte. Inzwischen war bereits der Winter hereingebrochen, aber immer wieder stapften wir im meterhohen Schnee auf den Berg. Endlich hatten wir einen dritten Block aus dem Bruch herausgeschritten, der unseren Wünschen entsprach schien. Es war ein Freudentag für Weichenstadt, das an den Vorkängen auf dem Ochsenkopf stets lebhaften Anteil nahm, als der mehrere hundert Zentner schwere Koloss von sechzehn Pferden vom Berg herab in die Stadt gezogen wurde und schon wenige Tage darauf die Lusthämmer ihre knatternde Arbeit brannen. Schon zeigten sich die ersten Umrisse des Generalfeldmarschalls, als die Arbeiter mit allen Zeichen der Erregung zu mir geehrt kamen! Ein feiner Haarriß, der durch den ganzen Steinblock lief, machte alle bishe-

# Der Mann von Drüben

Roman von Karl Hans Strobl • Copyright by Knorr & Hirth, München

30 Fortsetzung

„Dach ich mir“, nickte er, „aber warren Sie nur.“

Eine Kellnerin, ein fingerdick gestrichenes Kostengesicht, brachte uns Bier. Wein begleitet hob das Glas und trank mir zu. „Wir kennen uns doch, Herr Waldvogel!“ sagte er, indem er das Glas wieder auf den Satz niederlegte.

Es fiel mir erst jetzt auf, da er meinen Namen zum zweitenmal nannte, daß er ihm bekannt war.

„Ich weiß nicht...“, gab ich unsicher zurück.

„Ich heiße Wanda“, sagte er und sah mich schief an. „erinnern Sie sich nicht?“

Es blieb mir nicht Zeit, nachzudenken, denn eine Totenglocke begann eintönig und grausig zu läuten, das Bahrtuch gab die Bühne und den Blick auf die Leichentafel eines gemalten Friedhofes frei. Aus dem Dunkel kroch es gepenstlich hervor mit langen, spinnenartigen Fäden, hier ein Skelett und dort ein Skelett, bis sich etwa ein Dutzend zu einem Tanz vereinigte.

Eine heisere Glocke schlug zwölf. „Der Mitternachtsstanz!“ sagte Wanda.

Die Tänzerinnen auf der Bühne waren ganz in schwarze Trübsal gekleidet, denen das Gesicht mit Leuchtfarbe aufgesetzt war. Und da die Körperformen von dem völlig schwarzen Hintergrund unsichtbar blieben, hatte man

wirklich etwas wie einen Tanz von Geirippen vor sich, den ein dürres Klappern wie von Knochen begleitete. Eine verborgene Kapelle spielte den Totentanz von Saint Søren.

Ich war empört und angewidert durch diese ungeheuerliche Lästerei und hielt mit meiner Meinung nicht zurück.

„Nun, haben Sie herausgefunden, wo wir uns schon gesehen haben?“ fragte Wanda, ohne mir zu antworten. Wieder drang sein Blick unangenehm bohrend in mich ein und schien in meinem Innern zu wühlen. Erst war alles dunkel in mir, ich wollte mich zu einem Wein aufstraffen, aber ich stand unter einem Zwang, weiterzuzuhören.

„Ich will Ihnen helfen“, sagte Wanda, „Kärntner Abwehrkampf, Rosenthal...“

Auf einmal war es mir, als zöge er wie an einem Angelhaken ein rostiges Bruchstück von Erinnerung aus verstaubten Tiefen hervor. Ja... Kärnten... das Rosenthal... wir fanden ein kleines Häuflein gegen eine Uebermacht. Der Kampf wurde für den nächsten Tag erwartet, und der Angriff kam auch. Die Sache ging schlimm für uns aus und wir hatten schwere Verluste, mußten zurück. Und am Abend vorher war dieser Mann bei unserer Gruppe gewesen. Man hatte ihn ungerne gesehen, es gab einige, die ihn hatten unter Bedeckung zurückziehen wollen, sie fanden ein

Fragen zudringlich, nachher sagten sie, er hätte Unglück gebracht.

„Zeitungsberichterstattung, wie?“ fragte ich.

„Ja“, erwiderte er lächelnd, „das war ich!“

Mit dem Mitternachtsstanz schienen die Schrecknisse hier unten ihr Ende erreicht zu haben. Die meisten Gäste fanden aus und verließen die Gruft, nur hier und da dranneten noch ein paar Kerzen.

Auch ich wollte aufbrechen, aber Wanda hielt mich zurück. „Warten Sie, die Hauptsache kommt erst.“ Er hatte eine Flasche Zelt bestellt. Plötzlich legte sich seine kalte Hand auf die meine: „Jetzt passen Sie auf“, sagte er.

Die Glocke wimmerte wieder und dann wich das Tuch zurück. Man sah eine enge Gasse und die geheimnisvolle Musik, die jetzt begann, schien aus den Häusern hervorzudringen. Ein ungeheuerliches, plummes Geschöpf stampfte auf die Bühne, eine gedunsene Fleischmasse, klumpig und ungeschlacht. Es kam nach vorne und schien zu humpeln und zu wimmern. Und dann schlüß sich von selbstwärts ein Wesen an es heran, eine Frauengestalt, ganz in grünes Licht getaucht, mit starrem, weißem Gesicht und geschmeidigen Gliedern.

Ein abgründiger Tanz begann, schlängelnhaft andringendes Leben und knobiges Verlangen. Was für eine Art Gäste waren das wohl, die an solchen Dingen Gefallen finden konnten, was für eine Zeit war dies, die eine solche Kunst hervorrief und förderte?

„Der Mann steht aus wie der Golem“, sagte ich.

Beinahe spöttisch lächelte mich Wanda an: „Wir nennen ihn auch wirklich so!“

In einem jäh einhüllenden Dunkel verchwand die Pose des letzten Bildes, und ich

atmete auf, froh, endlich aufbrechen zu können. Nein, so hatte ich mir Europa nicht vorgestellt, als ich auf dem Gipfel des Freitag fehnächtlich nach dem Westen ausgeschaut hatte. Aber Wanda zog mich wieder auf meinen Platz zurück: „Warten Sie, Sie müssen doch erst unsere Künstler kennenlernen.“

Die Kellnerin mit dem Kostengesicht stellte noch zwei Flaschen in den Kübler, und eben, als Wanda den Pfropfen der ersten behutsam aufdrehte, kamen der Tänzer und die Tänzerin hinter der Bühne hervor, Abgeschminkt und auf derselben Ebene mit uns, war der Tänzer ein dicker und großblättriger Fettwanne und die Tänzerin, die Slawa hieß, ein schlankes, nicht unübliches Mädchen. Mit ihrem Deutsch war es nicht weit her, aber sie sprach es auf eine brokige Weise und gebrauchte es nicht ohne Geschick, ein Gespräch mit mir in Gang zu halten. Der Inhalt war mir anderntags nicht mehr in Erinnerung, ich weiß auch nicht, in welcher Weise sich die beiden an der Unterhaltung beteiligten, wahrscheinlich habe ich meine Ansicht über die unerquicklichen Darbietungen in diesen Katakomben vertreten, denn das Mädchen lachte viel und nannte mich einen alten Vater. Sie wurde hübscher beim Lachen, in ihrem durch die ausgeprägten Beckenknochen etwas edigen Gesicht brach der volle Mund wie eine rote Frucht auseinander und darüber funkelten die etwas schräggestellten Augen in ausgelassener Vergnügtheit.

Das mag so eine gute Weise hingegangen sein, denn als Wanda die Uhr zog, war es sechs Uhr morgens und wir waren längst die letzten Gäste im Keller geworden. „Ich schlage vor, wir sehen uns jetzt Prag von oben an“, sagte Wanda, „das ist die richtige Stunde dazu.“



Neuer Zuschauerrekord?

Starke Kartennachfrage zu Deutschland-Italien

Zum Fußball-Länderspiel Deutschland-Italien, das am 15. November im Berliner Olympia-Stadion veranstaltet wird, ist die Kartennachfrage äußerst stark. Aus dem Reich sind dem Fachamt Fußball bisher über 8000 Bestellungen zugegangen, die mit wenigen Ausnahmen auf mehrere Einladungskarten lauten. Insgesamt sind 94000 Einladungskarten ausgegeben worden. Diese Kiezanzahl stellt für unsere Verhältnisse einen neuen Rekord dar und ist, abgesehen von den Olympischen Spielen, bei sportlichen Veranstaltungen in Deutschland noch nicht erreicht worden.

Nach Sicherstellung der bereits schriftlich bestellten Karten ist der Restbestand den Vorverkaufsstellen zugewiesen worden, so daß zur Zeit das Fachamt Fußball selbst über Eintrittskarten nicht mehr verfügt. Der Vorverkauf wird am 5. November geschlossen. Die nicht verkauften Karten dienen zur Erledigung weiterer Bestellungen. Alle bis zum 22. Oktober beim Fachamt Fußball eingegangenen Bestellungen, die nach der Einlaufnummer bearbeitet werden, sind soweit wie möglich schriftlich beantwortet worden. Es wird darauf hingewiesen, daß alle weiteren Anfragen schriftlicher oder telefonischer Art an das Fachamt Fußball gewendet sind. Diejenigen Besteller, die einen abschlägigen Bescheid erhalten haben, wollen sich mit den Vorverkaufsstellen in Berlin oder im Reich in Verbindung setzen oder den 6. November als letzten Termin abwarten. Bei anerkannten schriftlichen Bestellungen hat der laufende Kartenverkauf bereits eingeleitet.

Anerkante Schwimmrekorde

Der Sportwart des Fachamtes Schwimmen hat eine Reihe von Hochleistungen deutscher Schwimmer und Schwimmerinnen als deutsche Rekorde anerkannt und in die Rekordliste eingetragen. Unter den genehmigten Hochleistungen befinden sich allein sechs Staffelleistungen der Charlottenburger Rize. Bei den Männern sind die drei Rekordeleistungen des Bremer's Freese zwar anerkannt, aber sie wurden schon nach nicht weniger als vier Wochen von dem Berliner Heinz Arendt erneut verbessert. Heinz Arendt konnte bekanntlich bei den Olympischen Spielen in Berlin erstmalig die 1500 Meter Kraul unter 20 Minuten schwimmen. Die anerkannten Rekorde sind:

- Männer:
800 Meter Kraul: 10:36,2 Min. Freese (Bremer).
1000 Meter Kraul: 13:20,0 Min. Freese (Bremer).
1500 Meter Kraul: 20:09,9 Min. Freese (Bremer); aufgestellt am 21. Juni 1936 in Hannover.
800 Meter Kraul: 10:33,8 Min. Arendt (Berlin).
1000 Meter Kraul: 13:19,0 Min. Arendt (Berlin).
1500 Meter Kraul: 20:05,3 Min. Arendt (Berlin); aufgestellt am 19. Juli 1936 in Halberstadt.
1500 Meter Kraul: 19:56,1 Minuten Arendt (Berlin); aufgestellt am 14. August 1936 in Berlin.
200 Meter Brust: 2:40,1 Min. Vietas (Hamburg); aufgestellt am 13. September 1936 in Hamburg.
Frauen:
100 Meter Kraul: 1:06,7 Min. Gisela Arendt (Charlottenburg); aufgestellt am 18. Juli 1936 in Halberstadt.
100 Meter Kraul: 1:06,6 Min. Arendt (Charlottenburg); aufgestellt am 10. August 1936 in Berlin.
3 mal 200 Meter Brust: 9:51,2 Min. Rize Charlottenburg; aufgestellt am 19. Juli 1936 in Halberstadt.
4 mal 200 Meter Brust: 13:29,1 Min. Rize Charlottenburg.
4 mal 100 Meter Kraul: 4:36,0 Min. Rize Charlottenburg.
6 mal 100 Meter Kraul: 7:34,5 Min.
4 mal 100 Meter Rücken: 5:59,0 Min. Rize Charlottenburg.
100-, 200-, 400-, 200-, 100-Meter-Kraul-Schwellauffahrt: 14:11,9 Min. Rize Charlottenburg; alle aufgestellt am 30. August 1936 in Berlin.

Hockey

Eisenschilbspiele der Frauen
Um den Eisenschilb der Hockeyfrauen, der von der verdienten Hockey- und Tennispielerin Frau Goldes-Ries, Hamburg, gestiftet wurde, spielen die Gammannschaften. Der Sieger wird nach dem Pokalwettbewerb ermittelt. Im vergangenen Jahr wurde um den Schilb erstmals gekämpft. Den Hockeyfrauen des Gau's Nordmark gelang es im Endspiel, Gau Brandenburg nieder zu schlagen und konnte sich damit als erster Gewinner auf dem Schilb eintragen.
In diesem Jahre treffen in der ersten Vorrunde die Auswahlspielerinnen der Gau Baden-Württemberg gegen die Hockeyfrauen der Gau Sachsen/Sachsen am 25. Oktober in Mannheim zusammen. Das Spiel wird um 11 Uhr auf dem Hockey-Platz des VfR Mannheim am Flugplatz stattfinden. Im Vorspiel werden sich die Mädchen (Alter bis 16 Jahre) der Mannheimer und Heidelberger Hockey-Clubs begegnen.

Die Kämpfe der süddeutschen Gauliga

Interessante Paarungen in den vier Gauen

Ein ereignisreicher Fußball-Sonntag verspricht der 25. Oktober zu werden. Die Kämpfe um den 'Tschammer-Pokal' werden mit der vierten Schlußrunde, an der noch acht Mannschaften beteiligt sind, fortgesetzt und daneben versehen wir in Süddeutschland ein recht umfangreiches Meisterchaftsprogramm. In die Punktspiele greifen jetzt auch jene Mannschaften wieder ein, die an den beiden letzten Spieltagen pausierten, weil sie Spieler in die Nationalmannschaft abstellten. Obwohl zwei der vier Tschammer-Pokalspiele im Süden stattfinden - in Mannheim und Worms - erzählt der Meisterchaftsleiter keine nennenswerte Einschränkung, lediglich der SV Waldhof und der FC 05 Schwetzingen kommen mit ihren Punktspielen etwas arg in Rückstand.

Gau Baden

FC 01 Raftatt - VfR Mannheim
Freiburger FC - Germania Brühl
Karlsruher FC - VfL Neckarau

Das sind vier Begegnungen, bei denen von einem klaren Favoriten wirklich nicht gesprochen werden kann. Dem VfR Mannheim wird man zwar auf Grund seiner größeren Routine auch auf fremdem Platz einen Erfolg über den FC 01 Raftatt zutrauen können, aber gewiß ist kein Sieg noch lange nicht. Raftatts starke Abwehr will erst überwunden sein. Der Freiburger FC, der wiederum Forchheimer Gäste, diesmal die Germania Brühl, besiegt, die nicht minder gefährlich ist als der FC Forchheim. Aber vielleicht haben die FC-Stürmer diesmal mehr Glück. Brühlern wird es auf jeden Fall schwer haben, in Freiburg auch nur einen Punkt zu gewinnen. Der VfL Neckarau muß erneut reifen, diesmal zum Karlsruher FC. Die beiden Tabellenlegten werden sich erbittert bekriegen und es

ist nicht ausgeschlossen, daß der VfR endlich zu seinem ersten Heimieg kommt. Andererseits hat Neckarau bei seinen vielen Auswärtsspielen so gut gefahren, daß man der VfL auch hinter der 'Telegrafentafel' einige Ausfälle einräumen muß.

Gau Südwert

Eintracht Frankfurt - VfV Frankfurt
SV Wiesbaden - Sportfreunde Saarbrücken
VfV Saarbrücken - Borussia Neunkirchen

Das große Frankfurter 'Derby' zwischen Eintracht und Fußballsportverein hat viel von seiner einstigen Zugkraft eingebüßt. Beide Mannschaften sind nach rund einem halben Tugend spielen gegen Borussia und Kickers schon so hart in Rückstand gekommen, daß vorläufig wenig Aussicht bestehen, doch noch zur Spitze vorzustoßen. Wer am Sonntag das Lokaltreffen gewinnen wird, ist schwer zu sagen. Weiderters fehlen die guten Stürmer und bei der Eintracht gibt es jetzt auch große Schwächen in der Abwehr. Im Treffen zwischen SV Wiesbaden und Sportfreunde Saarbrücken geht man wohl nicht fehl, wenn man einen neuen Sieg der Kurstädter voraussetzt. Die Saarländer mühen sich eine ganz große Leistung vollbringen, wenn es wenigstens zu einem Teilerfolg reichen sollte. Wiesbadens Sturm, in dem Schulmeier, Fuchs und Hombach II. augenblicklich in bester Fahrt sind, wird auch die Sportfreunde-Abwehr in Verlegenheit bringen. Der VfV Saarbrücken wird im Kampf gegen Borussia Neunkirchen bemüht sein, endlich zu den ersten Punkten zu kommen. Ob es gelingt, wird man abwarten müssen. Den Borussia, die auswärts wiederholt mit großem Erfolg kämpften, muß man auf jeden Fall eine gute Chance einräumen.

Gau Württemberg

VfV Stuttgart - Sportfreunde Ehlingen
FC Stuttgart - Union Bödingen
Stuttgarter Kickers - SV Cannstatt
Sportfreunde Stuttgart - SV Göppingen
1. SV Ulm - VfV Juffenhäuser.

Der VfV Stuttgart, der durch die überraschende Niederlage der Kickers am letzten Sonntag gegen Juffenhäuser zur Tabellenführung kam, hat im Kampf gegen die Ehlinger Sportfreunde die besten Aussichten, die führende Stellung zu behaupten. Vielleicht erlebt der Altmeister vorher die Freude, daß der FC Stuttgart auf dem gleichen Platz die Union Bödingen bezwingt und dadurch in gewisser Beziehung Schrittmacherdienste leistet. Bei der zweiten Doppelveranstaltung auf dem Kickersplatz haben die Stuttgarter Kickers in der SV Cannstatt wieder einen recht unangenehmen Gegner. Die Kickers werden schon ganz bei der Sache sein müssen, wenn sie nicht erneut eine Ueberraschung erleben wollen. Im Vorspiel mühen die Sportfreunde Stuttgart gegen den SV Göppingen eigentlich zu einem Sieg kommen können. Göppingens gute Leistung in Ehlingen macht allerdings zur Vorsicht. Der 1. SV Ulm, der kürzlich selbst auf eigenem Gelände unterlag, hat den VfV Juffenhäuser zu Gast, der seine große Kampfraft am letzten Sonntag durch einen Sieg über die Kickers unter Beweis stellte. Man wird auch in Ulm ein gutes Spiel der Juffenhäuser erwarten dürfen, aber vorerst möchten wir doch mehr zu den Ulmern halten, da zwischen Heim- und Auswärtsspielen doch ein kleiner (manchmal sogar großer) Unterschied besteht.

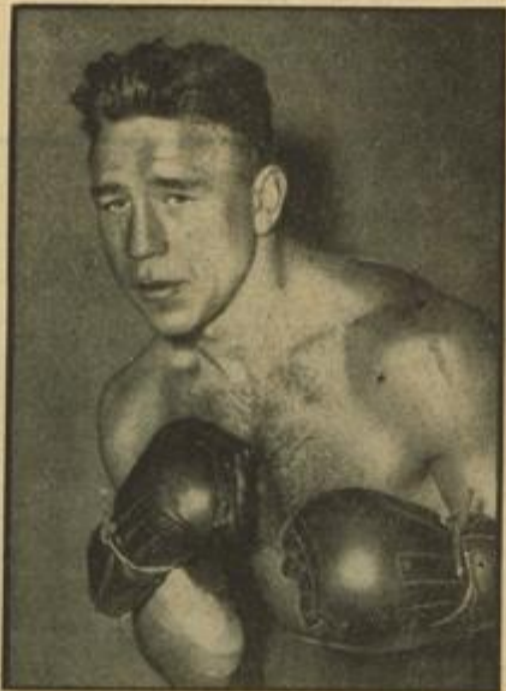
Gau Bayern

1. FC Nürnberg - SpVg. Fürth
VfV Koburg - Wacker München
1890 München - FC Augsburg.

Der immer wieder zugkräftige Kampf zwischen den beiden traditionsreichen Mannschaften 1. FC Nürnberg und SpVg. Fürth verspricht auch diesmal ein Ereignis zu werden. Die Fürther führen bekanntlich mit klarem Vorsprung die Tabelle an, haben aber schon zwei Verlustpunkte auf ihrem Konto. Der Club steht dagegen mit zwei gewonnenen Spielen noch etwas im Hintergrund und sein Bemühen wird sein, so schnell wie möglich dahin zu kommen, wo er hingehört. Wir möchten dem Deutschen Meister die besseren Siegesaussichten einräumen, weil sein Sturm etwas höher als der der Fürther einzuschätzen ist. Zwar haben sich die Jungen Fürther Stürmer am vergangenen Sonntag im besten Licht gezeigt, aber es ist doch ein Unterschied, ob sie gegen Koburgs Verteidigung oder gegen die anerkannt erstklassige Club-Abwehr spielen. Nürnberg ist für uns der Favorit! Der VfV Koburg hat den FC Wacker München zu Gast. Es stehen sich hier also zwei Mannschaften gegenüber, die mit Punkten wirklich nicht übermäßig gesättigt sind. Wenn der Wacker-Sturm endlich einmal eine ähnlich gute Leistung vollbringen könnte wie die Wintermannschaft, mühte auch in Koburg ein Sieg herauszuspringen. Vorläufig wird man das Spiel als eine offene Sache ansehen müssen. Auch im Treffen zwischen 1890 München und dem FC Augsburg wird man mit seinem Tip recht vorsichtig sein müssen. Die technisch guten Münchener haben im Sturm nicht viel 'Brin' und könnten selbst zu Hause gegen den kampfkraftigeren BSA den Kürzeren ziehen.



Der erfolgreichste Steher 1936
Erich Metzke (Dortmund) gewann im Sommer 1936 genau 60 Prozent aller von ihm auf offenen Bahnen bestrittenen Kämpfe und steht an der Spitze der erfolgreichsten Steher Europas.



Es geht um die Weltmeisterschaft
Der Deutsche Meister Adolf Witt trifft im Halbschwergewichts-Titelkampf am 28. Oktober im Berliner Sportpalast auf den IBU-Weltmeister Gustave Roth, Belgien. Weibbild (M)

Rugbymannschaft gegen Frankreich

Die deutsche Rugbymannschaft, die am 1. November im Hindenburg-Stadion zu Hannover den 12. Ländertamp gegen Frankreich befreitet, spielt in folgender Aufstellung:
Schluß: Nienberg (Hannover 78); Drei-viertel: Dünhaupt (Odin Hannover), Butowski (Schwalbe Hannover), Schwanenberg (Hannover 78), Hübsch (Heidelberger RK); Halbs: Hanning (VfV Hannover), Voos (Heidelberger RK); Stürmer, 3. Reihe: Oppermann, Juchlinski (beide Hannover-Linden 97), Thiesß (Berliner SV 92); 2. Reihe: Koch (Odin Hannover), Kocher (RG Heidelberg); 1. Reihe: Derleth (Frankfurter TB 1867), Wehrmann (Linden 97), Schroers (Schwalbe Hannover).
Diese Mannschaft hat als überaus stark zu gelten und dürfte in Hannover keine schlechte Rolle spielen.

England schlägt Schottland 0:2

Resultat stand schon bei der Pause fest
Die britischen Inter-Ligaspieler, nicht zu verwechseln mit den Spielen um die Innerbritische Ländermeisterschaft, wurden am Mittwoch mit der Begegnung der Auswahlmannschaften der englischen und der schottischen

Schottlands Fußball-Elf spielt in Wien

Der Schottische Fußball-Verband hat eine Einladungs des Oesterreichischen Fußball-Verbandes zu einem Länderspiel angenommen. Das Treffen soll im Mai 1937 in Wien durchgeführt werden.
Lina in Everton fortgesetzt. Dem Treffen wohnten rund 25000 Zuschauer bei, die einen klaren und verdienten englischen Sieg mit 2:0 (2:0) Toren erleben. Der unübertreffliche Linksaußen Wakin vom englischen Pokalmeister Arsenal London hatte einen Elfmeter sicher verwandelt und noch vor Ablauf der ersten 45 Minuten stellte der Halbhint Westwood (Boston Wanderers) das Endergebnis sicher.
Gegenüber der Aufstellung gegen Deutschland hatten die Schotten den Verteidiger Cummings, die Läufer Raffie und Simpson, sowie den Rechtsaußen Duncan ersetzt, da diese schottischen Spieler bekanntlich in englischen Klubsvereinen mitwirken. Auch England hatte seine Mannschaft nach dem Mißerfolg gegen Wales etwas geändert. Man hatte wieder eine Reihe alter Spieler, die sich schon oft bewährt hatten, herangezogen. In der Verteidigung sah man wieder den Arsenal-Verteidiger Hale und den Sturm führte Dixie Dean.

Schulfußball in Saarbrücken

Die Schulverwaltung der Stadt Saarbrücken hat beschlossen, das Fußballspiel in den planmäßigen Unterricht für Leibeserziehung in den Saarbrücker Schulen einzuführen. Geplant sind für Späterhin die Ausstragungen einer Schulfußball-Meisterschaft in drei Altersklassen. Zur Teilnahme am planmäßigen Fußball-Unterricht sind die Knaben der Knaben- und Gemischten Schulen nach vollendetem 12. Lebensjahr verpflichtet. Zur planmäßigen Einführung des Fußballs ist mit der Unterstüzung der Gauleitung der NSDFB die Anstellung eines Fußball-Wanderlehrers vorgesehen. Mit der Einführung des Fußballs an den Schulen fällt die Einführung der dritten wöchentlichen Turnstunde zusammen, die in erster Linie der Pflege des Fußballs dienen soll. Dieser Schritt der Stadt Saarbrücken, die damit dem Beispiel zahlreicher anderer Städte folgt, ist außerordentlich zu begrüßen.

Waldhof gegen Schweinfurt

Zu diesem Spiel, das am Sonntag um 15 Uhr die beiden Mannschaften im Kampf um den Tschammer-Pokal im Mannheimer Stadion zusammenbringen, werden die Aufstellungen folgende sein:

- Schweinfurt: Stieber, Brunnhuber, Lochner, Kupfer, Borzel, Rißinger, Häger, Rosenbaum, Spichenpfeil, Nähr, Rißinger II.
Waldhof: Schneider, Siffing, Bielmeyer, Weibinger, Pennig, Deermann, Robel, Schwaber, Walter, Waldhof: Trapp.

• • • Sonntag, den 25. Oktober 1936, vormittags 11 Uhr:
Radrennen der Zeitungs- und Geschäftsfahrer
Standkonzert des Musikzuges des DLV Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen A. Schussmüller
Start und Ziel am Marktplatz



Schlechtwetterregelung im Baugewerbe

Mindestlohn für 32 Arbeitsstunden / Eine neue NS-Forderung erfüllt

Die Regen- und Frostperioden des Herbstes und des Winters bedeuten für den Mann vom Bau in der Regel einen oft bedeutenden Lohnausfall...

Durch den Erlass einer Tarifordnung durch den Reichsarbeitsminister beauftragten Sonderbeauftragten, Regierungsrat Schmelzer, ist diese sozialistische Forderung der DAF jetzt erfüllt worden...

Soweit durch starke Witterungseinflüsse Arbeitsausfälle in besonders hohem Maße erfolgen und die Betriebsführungen sehr hohe Lohnzuschüsse leisten müssen...

Kupferhalb dieser Regelung bleiben: die dem Verkehrsministerium unterstehenden Bauvorhaben wie Kanalbauten, Aufregulierungen usw.

Tiefe Schlechtwetterregelung für das Baugewerbe, die in ihrer ganzen Bedeutung vor allem der, der selbst einmal in Regen und Frost mit der Schippe in der Hand gearbeitet hat...

der Finanzen vom 19. 10. 1936 das Folgende bestimmt:

- 1. Der Umrechnung der in einer anderen als der Reichsmarkung ausgedrückten Wechselsummen...

Renten nach wie vor gefragt

Berliner Börse: Aktien uneinheitlich, Renten fester

Die schon im gestrigen Aktienhandel zu beobachtende Unsicherheit, die aus dem tiefen Kurs überhöhten Ausweisungen herzufließen war, übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr...

1. Sol=0.60 RM; Polen: 1. Slot=0.45 RM; Portugal: 1. Escudo=0.11 RM...

2. Andere als die in § 1 bezeichneten Währungen werden nach Maßgabe des § 3 Abs. 2 der Durchführungsbestimmungen zum Wechselgesetz...

3. Die Verordnung über die Umrechnung fremder Währungen bei der Berechnung der Wechselsteuer vom 11. Mai 1935...

4. Diese Verordnung tritt am 25. Oktober 1936 in Kraft.

Der deutsch-polnische Wirtschaftsvertrag verlängert

Am 19. Oktober ist in Warschau eine Vereinbarung über die Verlängerung der Geltung des deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages vom 4. November 1936 bis zum 31. Dezember 1936 abgeschlossen worden.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt am Main



Zeichenerklärung zur Wetterkarte: Front vordringender Kaltluft, Front vordringender Warmluft, Front mit Warmluft in der Höhe...

Durch die Zufuhr besonders milder Meeresluft, die an der vorgeschobenen Kaltluft zum Aufgleiten kam, traten am Mittwoch auch in unserem Bezirk verbreitete und recht ergiebige Landregen ein...

Die Ausflüchte für Freitag: Zunächst vielfach dunstig und zeitweilig auch aufkeimernd, dann neue Bewölkungszunahme und später auch Regen.

... und für Samstag: Bei Luftzufuhr aus West unbeständiges und zu Niederschlägen geneigtes Wetter, mild.

Table with 2 columns: Location (Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln) and 2 columns of values (21. 10. 36, 22. 10. 36).

Table with 2 columns: Location (Diedesheim, Mannheim) and 2 columns of values (21. 10. 36, 22. 10. 36).

Table with 2 columns: Location (Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln) and 2 columns of values (21. 10. 36, 22. 10. 36).

Table with 2 columns: Location (Diedesheim, Mannheim) and 2 columns of values (21. 10. 36, 22. 10. 36).

Table with 4 columns: Location (Anzert, Arcadia, Belg., Brasilien, Bulgarien, Canada, Dänemark, Danzig, England, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Iran, Island, Italien, Japan, Jugoslawien, Lettland, Litauen, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Sowjet, Türkei, Ungarn, Uruguay, Ver.-St.-Amerika) and 4 columns of values (21. 10. 36, 22. 10. 36, 21. 10. 36, 22. 10. 36).

Rhein-Mainische Mittagbörse

Die Börse lebte an den Aktienmärkten vor allem mit fast vermindertem Geschäftsfleiß und nicht ganz einheitlich, aber meist leicht absteigenden Kursen ein.

Table with 2 columns: Location (Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln) and 2 columns of values (21. 10. 36, 22. 10. 36).

Table with 2 columns: Location (Diedesheim, Mannheim) and 2 columns of values (21. 10. 36, 22. 10. 36).

Table with 4 columns: Location (Anzert, Arcadia, Belg., Brasilien, Bulgarien, Canada, Dänemark, Danzig, England, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Iran, Island, Italien, Japan, Jugoslawien, Lettland, Litauen, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Sowjet, Türkei, Ungarn, Uruguay, Ver.-St.-Amerika) and 4 columns of values (21. 10. 36, 22. 10. 36, 21. 10. 36, 22. 10. 36).

Table with 2 columns: Location (Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln) and 2 columns of values (21. 10. 36, 22. 10. 36).

Table with 2 columns: Location (Diedesheim, Mannheim) and 2 columns of values (21. 10. 36, 22. 10. 36).

Table with 4 columns: Location (Anzert, Arcadia, Belg., Brasilien, Bulgarien, Canada, Dänemark, Danzig, England, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Iran, Island, Italien, Japan, Jugoslawien, Lettland, Litauen, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Sowjet, Türkei, Ungarn, Uruguay, Ver.-St.-Amerika) and 4 columns of values (21. 10. 36, 22. 10. 36, 21. 10. 36, 22. 10. 36).

Table with 2 columns: Location (Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln) and 2 columns of values (21. 10. 36, 22. 10. 36).

Table with 2 columns: Location (Diedesheim, Mannheim) and 2 columns of values (21. 10. 36, 22. 10. 36).

Table with 4 columns: Location (Anzert, Arcadia, Belg., Brasilien, Bulgarien, Canada, Dänemark, Danzig, England, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Iran, Island, Italien, Japan, Jugoslawien, Lettland, Litauen, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Sowjet, Türkei, Ungarn, Uruguay, Ver.-St.-Amerika) and 4 columns of values (21. 10. 36, 22. 10. 36, 21. 10. 36, 22. 10. 36).





ICH SAGE DIR wünderwooll!

Diesen Mänteln sieht man die gute Herkunft an. Und auch die Auswahl läßt keine Wünsche offen: moderne Kugelschlüpfer, flotte zweireihige Ulster mit oder ohne Gurt in allen Größen am Lager. Preislisten Mk. 38.- 45.- 58.- 68.- und höher.

# Engelhorn & Siumm

Mannheim / O.S.

**Das gemütliche Kaffee GOLDENER**  
Jed. Montag, Donnerstag, Samstag und Sonntag bis 4 Uhr geöffnet  
B 2, 14 & Nat-Theater

Bitte, deutlich schreiben bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

Heute ist nach kurzer, schwerer Krankheit unser einziges, liebes, gutes Kind  
**Ingeborg Frey**  
im Alter von 4 Jahren sanft entschlafen.  
Mannheim, 22. Oktober 1936.  
Döckstraße 6.  
In tiefer Trauer:  
**Robert Frey u. Frau Frieda geb. Waldacker**  
Die Erbestattung findet am Freitagmorgen 22. Uhr auf dem hiesigen Hauptfriedhof statt.  
(17 507 K)

**Todesanzeige**  
Mein lieber Vater, Bruder und Schwager  
**Heinrich Bach**  
ist nach kurzem Leiden im Alter von 54 Jahren sanft entschlafen.  
Mannheim, 22. Oktober 1936.  
Kleinfeldstraße 31.  
Für die trauernd Hinterbliebenen:  
**Helm Bach**  
Die Beerdigung findet Freitag, 23. Oktober, mittags 1/2 Uhr auf dem hiesigen Hauptfriedhof statt.

**Baldur-Oefen**  
in allen Preislagen  
Rothermel jun.  
Installationsmstr.  
Ausstellungs- u. Verkaufsräum:  
Schwelzinger Str. 59  
Fernruf 40070  
Teiltzahl. gestattet  
(4145 R)

† **Grab-Kreuze**  
kauft man stets günstig ab 24 Mk.  
in der  
**Christl. Kunst**  
o 7, 2

**Danksagung**  
Heimgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres Vaters und Großvaters, Herrn  
**Johann Dittenberger**  
sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank den Niederbronner Schwestern für die aufopfernde Pflege. Ferner danken wir allen Bekannten und Freunden für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden.  
Mannheim (F 5, 14), den 22. Oktober 1936.  
In tiefer Trauer:  
**Paula Dittenberger geb. Kern**  
nebst Hinterbliebenen.

**BREUNIG**  
PHOTO-CENTRALE  
ERSTES HAUS FÜR PHOTO-BEDARF  
o 7, 4 (Heidelberger Straße)

**Arbeiter-Anzüge**  
blau und grau  
**Adam Ammann**  
Qu 3, 1  
Spezialhaus für Berufskleidung  
Fernruf 237 89

**Kübler**  
Damen-Kleider  
Hanna-Hosen  
Hanna-Röcke  
**Capune**  
Qu 1, 13  
Strümpfe  
Unterwäsche

Werkstätte guter **Bilderrahmen**  
**Buchbinderei-Arbeiten**  
**V. Hepp, T. 3, 5**  
Papierhandlung - Fernsprecher 21346

**PHOTO KINO HERZ**  
Kunststraße N 4, 13/14

Herren-, Damen- u. Kinder-Fahrräder  
Geschäfts-Zwei- u. Dreiräder  
Fahrrad-Anhänger  
In großer Auswahl  
Bequeme Zahlung  
Gebrauchte sowie neu am Lack leicht beschädigte äußerst billig  
**Doppler**  
J 2, 8

**Werkstätte guter Bilderrahmen Buchbinderei-Arbeiten**  
**V. Hepp, T. 3, 5**  
Papierhandlung - Fernsprecher 21346

**Die Qualitäts-Möbel**  
sind die billigsten! Wir zeigen Ihnen prächtige Modelle in Schlafzimmerspeisezimmer Tochterzimmer sämtliche Einzelstücke größte Auswahl mit Spez.-Abteilung  
**Küchen-Magazin Zimmermann**  
N 4, 20  
Auch für Ehestandsdarlehen

**Bürsten Besen Putz-Artikel**  
aus dem allen Spezialgeschäft  
**Martin Bonifer**  
P 3, 4  
Seit 1850  
Fernruf 935 81

So behaglich eingerichtet... auch mit geringen Mitteln  
Kompl. **Wohnzimmer** von 195.- an  
**M U B E L**  
von **GRÖPP**  
T 4a, 9  
Ehestandsdarlehen

Ihr **Arzt**  
für Schäden am Hüftgelenk, auch für schwere Störungen ist **Fahlbusch** im Rathaus.

**Winter-Kartoffel**  
seit 1889 bei **Kumpf, K 4, 3**  
Fernruf 224 92.  
(23 001 R)

**Barne**  
bietet ledernen, m. Frau Auguste Griecheimer etwas zu leiden noch zu tragen, da ich für nichts aufkomme. (21422\*)  
Hd. Griecheimer  
Waldhof, Weidenbühlweg 7.

**Automarkt**  
Ford **VERKAUF**  
KUNDEN-DIENST  
Neuer autorisierter Ford-Händler  
**Fels u. Flachs**  
Schwelzinger Str. 58  
Fernruf 438 65

**Garage**  
Oltstadt (Karlshöhe) zum 1. November 36 zu vermieten. Näher: Fernruf 409 41, 42. (25 028 R)

**Tiermarkt**  
Grün erkrankt. **Gelbpann**  
Hunde grau-schwarz, Herr und Bauer, mit aller Garantie, drei Jahre alt, zu verkaufen.  
**Christl. Kunst**  
P 3, 4  
Seit 1850  
Fernruf 935 81

## Kleine K.B.-Anzeigen

**Offene Stellen**  
**Eilangebote erbeten!**  
Wir brauchen einen tüchtigen Herrn nicht unt. 25 Jahren, der bei gut. Allgemeinbild. in Verhandlungen mit der Kundschaft über dem Durchschnitt steht. Angebote unt. Nr. 30 796 VS an den Verlag ds. Bl. erbeten.

**Wir suchen eine Dame**  
für unsere Abteilung Kundendienst. Da es sich nicht um Verkauf handelt, sind Fachkenntnisse nicht erforderlich. Viel mehr Wert wird gelegt auf gewandtes Auftreten u. gute Erscheinung. Schriftl. Angeb. mögl. mit Bild, unter Nr. 30 795 VS an den Verlag d. B.

**Stellengesuche**  
Junger Vertreter sucht Stelle als Reisebegleiter (Währereisen 3 wöch.) Offert. u. Nr. 21 417\* an den Verlag d. B.

**Zu verkaufen**  
**Rohmöbel**  
Büschel 11,50  
Kommode 23.-  
Küchenschrank 18.-  
**H. Baumann**  
Mönchsteig U 1, 7  
In Hauke Plz  
(58 295 R)

**Zu vermieten**  
Sum 1. Nov. vermieten wir schöne **Neu-bau-Wohnungen** 2, 3 u. 4 Zimmer m. Baderaum u. w. Spar- u. Bauraum, R 7, 48 (16 024 R)

**Schöne, heller Saal**  
83 am groß. n. Nebenraum, geeig. für Geschäftsunterkunft, Redräume, (Schichträume), in gut. Bauraum R 7, 48, am Parkgarten, 107. zu vermieten. Spar- u. Bauraum, eObnd., R 7, 48. - (307948)

**Schöne sonnige 3-Zimmer-Wohnung**  
mit Badzimmer, Speisek., u. Loggia sofort oder später zu vermieten u. langjährig. 65. 1 Treppe. (160198)

**Möbl. Zimmer zu vermieten gesucht**  
Berufstätig. Herr sucht per 1. Novbr. sehr gut möbl. grob. Zimmer m. Zentralheizung. Angebot u. Preis unter Nr. 21 395\* an den Verlag d. B. (21422\*)

**Möbl. Zimmer zu vermieten**  
Sehr schön möbl. im m. n. Bld. d. Bld. an der ruh. Dm. zu vermieten. Gr. Vergrößer. 13 d. (21 400\*)

**R 1, 15: möbl. Zimmer zu vermieten.**  
3 Treppen: (16 024 R)

**Immobilien**  
**Sichtspielltheater**  
zu laufen gesucht. Angeb. an Immobilien- u. Rechts-Angebot, Quartier 197 N 5, 1, Tel. 208 76. (28 978)

**Einfamilienhaus**  
5 Zimmer m. Bad, 2 Bäder, Zentralheizung u. Kamin, 2500,- für 3x2-Zimmer-Haus mit Bad u. Loggia an der Straße. Imm. Heubach, Bld., 107. (160198)

**Zuteilungstelle Bauverträge**  
**Haus Gutemannstraße 12 ist zu verkaufen.**  
Angebot unt. Nr. 16 012 R\* an den Verlag d. B. (21 406\*)

**Zu kaufen ge. Geldschrank**  
für Unterbringung von Akten ges. Angebot unt. Nr. 16 015 R\* an den Verlag d. B. (21 406\*)

**Zu verkaufen**  
**ERIKA- u. IDEAL-Schreibmaschinen**  
auf weitgehende Reparaturen bei **W. Lampert, L 6, 12**  
Telefon 212 22/23.

**Werner Siebarth**  
**Hitlers Wollen**  
Nach Kernsahen aus feinen Schriften und Reden

In diesem Buch, das alle die alle Gebiete des nationalsozialistischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens umfassen, werden die wesentlichen Gesichtspunkte der nationalsozialistischen Weltanschauung dargestellt. Das Buch ist nicht nur ein Werk der Schulbildung, sondern ein Werk der Volksbildung. Es ist ein Werk der nationalsozialistischen Weltanschauung, das die nationalsozialistische Weltanschauung darstellt. Es ist ein Werk der nationalsozialistischen Weltanschauung, das die nationalsozialistische Weltanschauung darstellt.  
Umfang 265 Seiten  
In Leinen RM. 3.80  
In allen Buchhandlungen vorrätig  
**Die deutsche Bewegung**  
In allen Buchhandlungen vorrätig

**Cocosmatten**  
kauft man bei **Böninger**  
Tapeten-Linoleum  
Seckenheimer Straße 48.

**DAS M...**  
Verlag u. Schrift...  
Früh-Ausgabe  
**Die erf...**  
Im Ende des...  
sich ein Sta...  
in der mit Freu...  
sch das Zusam...  
Wanner der röm...  
den Ministern u...  
Deutschland in e...  
Atmosphäre  
ist Optimis...  
und doch kraftvoll...  
der Nationalen-Uni...  
fanden italienisch...  
nicht nur im Stu...  
derber und hat ni...  
den im Sportpal...  
geküsst, sondern...  
betreibern unsere...  
abgegebenen Ge...  
mit den weiteren...  
Deutschland mit fe...  
schon. Bei dem e...  
Herzlichkeit, die...  
dieses Staatsbesu...  
lich nicht verwunde...  
lands wieder auf's...  
Hause hineinphan...  
timmerlicher Anger...  
und Unabwägigke...  
alles das mit vern...  
in der Berliner Un...  
anderen Seite sind...  
über, daß die it...  
Berliner Besprechu...  
links nicht nur mit...  
verfolgt, sondern...  
Verständnis für de...  
in den römischen...  
Vernehmung erfahr...  
Denn die italienisch...  
sow erkannt, welen...  
den prächtigen...  
Durchführung des...  
werden ist. Wir se...  
Sundate an, daß...  
mann Görings mit...  
einbarungen h...  
die beiden Län...  
reichen. Und wir...  
zung, daß die gemei...  
und die durch Gra...  
weil deutlichste unte...  
der diplomatischen...  
für höchste Unterse...  
lehende Begegnung...  
minister mit unsere

Die Berliner Zett...  
wurde gestern, daß...  
sich am Gymnasiu...  
herr Joac Zulek...  
inspektur d...  
wefens in Frank...  
bei in also wieder...  
hann Vorfahren tr...  
den Meer hindure...  
heit Gallien gegen...  
wird nun abwärts...  
Frankreich an sein...  
belagerten" lassen